

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

33 (8.2.1902) Mittagausgabe

**Expedition:**  
Hof- und Sammlerstraße 62  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Telefon-Telegraphen-Adresse  
Badische Presse, Karlsruhe.

**Bezug:**  
Im Verlage abgeholt  
60 Pfg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
vierteljährlich: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 4.00.  
Jahrespreis: M. 7.50.  
Kundwärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich  
Anzahl. Zustellung M. 2.50.

**Einzelne Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.**

**Anzeigen:**  
Die Beilagen 20 Pfg.,  
die Restamercie 60 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unpoli-  
tischen und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Hinderbacher,  
sämmtlich in Karlsruhe.

**Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:  
27,052 Expl**

In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
**15 000**  
Abonnenten.

Nr. 33.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 8. Februar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 6. Februar.

**Am Bundesrathliche:** Graf Posadowsky.  
Das Haus ist schwach besucht. Fortsetzung der 2. Staats-  
beratung des Reichsamt des Innern bei Kapitel „Auf-  
sichtsamt für Privatversicherung“.

**Abg. Los (Soz.)** erklärt, die Versicherungsanstalten der  
Gewerkschaften wurden seiner Zeit von Seiten der Regierung als  
nicht unter der Aufsicht des neuen Amtes erklärt. Die Polizei  
scheint sich nicht daran zu halten, wie die Tabakarbeiter in Braun-  
schweig erfahren.

**Geh. Rath Gruner** erklärt, daß dem Amt hiervon nichts be-  
kannt ist. Es scheint, daß die erwähnten Vorkommnisse vor dem  
1. Januar geschrieben sind. Das Gesetz sei erst seit dem 1. Januar  
in Kraft getreten. Die bezüglichen Polizeiverordnungen scheinen sich  
auf das Landrecht zu stützen.

**Abg. Müller-Meinungen (fr. Vp.)** führt aus: Der  
Reichstag und die Regierung sprachen bei der damaligen Be-  
rathung des Gesetzes sich dahin aus, daß die Zillmerlei gesetzlich zu-  
lässig sein soll. Demgegenüber scheint v. Knebel-Obberitz in seinem  
früher erschienenen Kommentar die Zillmerlei befürworten zu wollen.  
Da Knebel-Obberitz Mitglied des Reichstages ist, besteht die Gefahr,  
daß er diesem seine Ansicht beibringt.

**Abg. Heim (Centr.)** schließt sich dem Vordredner an und er-  
wartet eine Bestätigung des früheren Standpunktes der Regierung  
in dieser Frage von der Regierung. In ähnlichem Sinne äußern  
sich die Abgg. Gröger (fr. Vp.) und Büling (natl.)

**Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.)** führt aus: Wenn die Re-  
gierung Bedenken über die Möglichkeit der Auslegung unserer da-  
maligen Antrages hatte, so wäre es ihre Pflicht gewesen, diese Be-  
denken schon in der Kommission klar und bestimmt auszudrücken.  
Da dies nicht geschehen ist, können wir den jetzigen Standpunkt  
der Regierung nicht erwarten.

**Geh. Rath Gruner** erklärt: Die Regierung hielt es für  
zweckmäßig, nur 3 Mitglieder zum Versicherungsbeirath zu ernennen.  
Es müßten eine Reihe Mitglieder theils bezüglich der Kenntniß der  
zu wählenden Personen, theils auf die verschiedenen Regierungen  
genommen werden. Es hat sich schon durch die Praxis als richtig  
erwiesen, nur so viele Personen zu erwählen, als für die Bedürfnisse  
der ersten Wochen und Monate ausreichen. Es kann nicht die  
Aufgabe der Reichsverwaltung sein, für oder gegen den Kommentar  
von Knebel-Obberitz aufzutreten, es ist das eine rein private Ange-  
legenheit desselben, er hat diesen Kommentar lediglich als Privat-  
mann geschrieben. (Widerpruch.) Die Erklärung darüber, ob die  
Zillmerlei in allen Fällen zulässig ist oder nicht, ist ein unbilliges  
Verlangen. Eine authentische Interpretation kann die Verwaltung  
schon deshalb nicht geben, um nicht den Schein zu erwecken, als ob  
sie die Entscheidungen der zukünftigen Behörden beeinflussen wolle.  
Er vermieße daher, auf die materielle Seite der Sache einzugehen.  
In der Praxis sind noch keine Klagen in der Gesetzgebung hervor-  
getreten, wo sie sich zeigen, werden sie durch praktische Auslegung der  
Behörden überwunden werden.

**Abg. Müller-Meinungen (fr. Vp.)** findet es höchst sonderbar,  
daß der Regierungsvortreter die Auskunft verweigert. Einerzeit  
legte sich Geh. Rath Gruner um vieles mehr in dieser Frage fest,  
als heute.

Geh. Rath Gruner führt aus: Auch meine Meinung geht  
dahin, daß eine gewisse Festlegung eingetreten ist, ich glaube auch  
nicht, daß bei der beabsichtigten weitherzigen Auslegung seitens des  
Beirathes Befürchtungen im Sinne des Vordredners angebracht sind.

**Präsident Graf Ballestrem** theilt den Eingang einer Reso-  
lution Müller-Meinungen-Heim-Büling mit, den Reichskanzler zu  
ersuchen, das Aufsichtsammt für Privatversicherung dahin anzuweisen,  
§ 11 des Gesetzes über Privatversicherung entsprechend der Absicht  
der gesetzgebenden Faktoren dahin in Anwendung zu bringen, daß  
durch dasselbe die Zillmerlei Methode für obligatorisch zulässig  
erklärt wird.

**Abg. Heim (Centr.)** führt aus: Geh. Rath Gruner sprach von  
einer gewissen Festlegung. Das ist schon das Höchste, das ist ein  
Sperling mit Flossen. (Heiterkeit.) Ueber die Hauptsache schwieg er sich  
aus und geht um sie herum, wie eine Kage um den heißen Brei.  
Der Präsident bittet, sich etwas zu äußern. (Heiterkeit.)

**Abg. Bassermann (natl.)** tritt für die Resolution ein. Diese  
sollte feststellen, daß eine Streitfrage gar nicht vorhanden ist.  
Geh. Rath Gruner hält es für unmöglich, den Reichskanzler  
zu ersuchen, das Aufsichtsammt anzuweisen, in einer bestimmten Rich-  
tung zu verfahren.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Müller-Meinungen und  
des Geh. Rathes Gruner wird das Kapitel bewilligt.  
Ueber die Resolution Müller-Meinungen-Heim-Büling wird  
später abgestimmt werden, da sie nur handschriftlich vorliegt. Ueber  
die einmaligen Ausgaben referirt Abg. Tiedemann (Vp.).

**Abg. Deinhard (natl.)** bemerkt bei Titel: „100 000 Mark  
zur weiteren Ausschmückung des Reichstagsgebäudes und des Präsi-  
dialgebäudes“, daß die Fassung des Titels anzudeuten scheint, die  
Ausschmückung sei nahezu vollendet. Von der Verwendung der  
vorigen 100 000 Mark habe er mit bloßen Augen nichts bemerken  
können. Er würde es für zweckmäßig halten, einen künstlerischen  
Beirath einzusetzen, damit in die Sache Einseitigkeit und Stil-  
hineinfluss komme.

**Präsident Graf Ballestrem** spricht als Abgeordneter von  
der Rednertribüne und führt aus: Die Ausschmückungskommission  
hatte einen künstlerischen Beirath schon seit längerer Zeit. Derselbe  
besteht aus den hervorragendsten Künstlern Berlins und waltet seines  
Amtes recht eingehend. Er und die Herren, die ihm zur Seite  
stehen, würden eifrig bemüht sein, den Wünschen der Abgeordneten  
zu entsprechen. (Beifall.)

Bei Titel: Errichtung eines Präsidialgebäudes tadelt Abg.  
Baasche (natl.) das unendlich langsame Fortschreiten dieses Baues.  
Direktor Hopf glaubt, daß bei dem äußerst umfangreichen Ar-  
beiten die Vollendung des Baues nicht mehr in dieser Session in  
Aussicht gestellt werden könnte.

Auf weitere Ausführungen Baasches erwidert Staatssekretär  
Graf Posadowsky, es sei zu berücksichtigen, daß der ursprüng-  
liche Plan Ballots auf Wunsch des Hauses wesentlich abgeändert  
wurde, er werde versuchen, die Sache zu beschleunigen.

**Abg. Singer (Soz.)** verfährt, an der Verzögerung der  
Ausschmückung des Präsidialgebäudes sei die unbefugte Ein-  
mischung der preussischen Bauakademie Schuld.

Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, da wir eine  
Reichsbauverwaltung nicht haben, muß jeder Bau der preussischen  
Bauakademie zur Revision übergeben werden, also auch dieser  
Bau. Dadurch treten allerdings Verzögerungen ein.

**Abg. Singer (Soz.)** führt aus: daß vom Reichs vergebene  
Bauarbeiten der preussischen Bauakademie zur Revision vorgelegt  
werden müssen, ist des Reiches unwürdig. Die Schuld treffe doch  
die Bauakademie; es liege der Gedanke nahe, daß hinter der Bau-  
akademie Personen stehen, von denen der Reichstag nicht weiß, und  
von denen man nicht sagen kann, daß sie über diese Frage ent-  
scheiden können.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus, die Ober-  
rechnungskammer verlange, daß alle Projekte von der höheren  
Instanz subrevidirt werden. Das Ministerium der öffentlichen  
Arbeiten hat den dringenden Wunsch, die durch Ueberweisung der  
Projekte an die Bauakademie erwachsende Last los zu werden.

Bei Titel 13, für Herausgabe der Veröffentlichungen auf  
dem Gebiet des Erziehungs- und Schulwesens 30 000 Mark, be-  
fürwortet Abg. Eichhoff, den Titel in folgender Fassung zu  
bewilligen: Unterstützung an die deutsche Gesellschaft für Erzie-  
hungs- und Schulgeschichte.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Gegen die  
Annahme des Antrags liegen nicht die geringsten Bedenken vor.  
Der Antrag Eichhoff wird hierauf angenommen.

Beim Titel 150 000 Mark zur Förderung der Erforschung  
und Bekämpfung der Tuberkulose bemerkt Abg. Singer (Soz.)  
er sei mit dem Titel einverstanden. Die Summe sei aber zu  
klein. Es sollten einige Millionen hierzu eingestellt werden. Er  
frage, wie sich die Regierung die Verwendung der dafür bestimm-  
ten 85 000 Mark zur Beihülfe für die Errichtung von Lungen-  
heilstätten denke.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, er könne sich  
hierüber nur mit Vorsicht äußern, da er Vorsitzender des Zentral-  
komitees zur Bekämpfung der Lungentuberkulose sei. Wir  
streben drei Klassen von Anstalten an. Solche zur Heilung Schwind-  
kräftiger, solche zum Aufenthalt für Unheilbare und solche wo  
Schwindsüchtige gewisse Arbeiten erledigen können, die eine Ver-  
schlimmerung ihres Zustandes nicht befürchten lassen. Diesmal  
verbot die allgemeine Finanzlage eine Mehraufwendung. Ich bin  
dankebar, wenn im nächsten Etat, das Reich größere Mittel be-  
willigt. Es folgen Bemerkungen der Abg. Erdmann (natl.)  
und Müller-Sagan (fr. Vp.).

**Abg. Kardorff (Reichsp.)** bedauert, daß der Vordredner  
auch diese Materie benutzte, die Poltarifffrage in „Mergelgeschäffter“  
Weise anzuschneiden.

Vizepräsident Büling rügt diesen Ausdruck als parlamen-  
tarisch unzulässig.

**Abg. Müller-Sagan** will bei Titel Tuberkulose auf das  
verweisen, was am meisten zur Verbreitung dieser Krankheit bei-  
tragen wird, worauf v. Kardorff erwidert, daß die Hüllgegnen  
einig den Beweis für die Behauptung schuldig bleiben würden,  
daß die Konserverfabriken die Lebensmittel verheereten (Dho, Lachen  
links.). Die Brotpreise hängen nicht von den Getreidepreisen ab.

**Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Rp.)** führt  
aus: Gegen die Behauptungen Müller-Sagan spricht der gesunde  
Menschenverstand. Wenn sie die Brotproduzenten beiseite lassen  
wollen, helfen sie den Wucher an der Börse befeuern.

Beim Titel: Biologische Abtheilung des Reichsgesundheits-  
amt bemerkt auf Anregung des Abgeordneten Reichlich Staatssekre-  
tär Graf Posadowsky: Die biologische Abtheilung befindet  
sich in einem sehr schlechten Zustand.

## In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. Deryen.

(Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

Blas und erschrocken barg Neja sich in einer Ecke. Die Thür  
wurde sanft geöffnet und herein traten May und Julian, innig  
sich umschlingend und lächelnd.

„Ich muß mich eben verheißt haben,“ war Nejas erster Ge-  
danke. „Wie hager Julian ausseht!“ ihr zweiter.  
„Neja! Lante.“ Während er beiden die Hand schüttelte,  
blühte May mit schelmischer Kindlichkeit zu ihm auf.

„Er ist noch matt von dem anstrengenden Dienst — es ist  
unglaublich, was verlangt wird — willst Du nicht eine Tasse Thee  
oder sonst etwas, Julian?“ Bärtlich besorgt legte sie ihre Wange  
an seine Schulter.

Neja wagte kaum zu athmen. Wie sonderbar verändert  
er war!

In diesem Augenblick ein erneuter Bornesausbruch Bobbys  
vor der Thür: eine blaue Wölber schwall auf Julians Stirn an —  
mit langen Schritten ging er aus dem Zimmer und gerie den  
Sund am Halbband den Flur hinunter bis zur Bediententube,  
wo er ihn einperrte. Gelassen kam er wieder und knipste ein  
Gespräch mit Neja an. May sah mit festverschlossenen Lippen  
dabei, mit dem Blick einer Taubstummten — das heißt, eines  
Wesens, das nichts hören und reden kann oder mag.

„Sagst Du auf 8 Uhr eingeladen?“ wandte Julian sich an sie.  
Keine Antwort.

„Sag Frage, ob?“  
„Ein stummes Nicken. Verlegenes Schweigen. May ergriß  
ein Buch und vertiefte sich in dasselbe.

„May, willst Du das Lesen nicht lieber lassen?“ murmelte  
Julian, faßt eine Hand auf den Deckel legend.

Sie warf das Buch auf den Tisch, zog einen Kalender hervor  
und machte mit einem silbernen Pfeistift Notizen darin. Alles,  
ohne ein Wort zu verlieren.

Neja studierte einquarell des Golfes von Neapel am  
anderen Ende des Zimmers. Das grellblaue Meer mit dem

leuchtenden Segel darauf blieb Neja ewig in Erinnerung; sie  
starrte darauf hin, bis ihr die Augen wech thaten.

Zwischendurch hörte sie Julian in bittendem Ton etwas sagen,  
immer leiser und immer angeleglicher, doch May machte  
Notizen.

Da ging er hinaus und eine Minute später tönte Bobbys  
Klaffen im höchsten Diskant von Neuem durch den Korridor.  
Zugleich mit Julian traten die ersten Gäste ein.

Herr v. Larinsky, ein großer, blonder Offizier, ein sehr  
schöner Mann mit einer noch schöneren Uniform, und Herr v. Adal-  
hart, ein Herr in hoch jugendlichem Ueberrock, schwarz und ernit.  
Er war lang und schlank und hielt sich ein wenig vornüber gebeugt.  
Das Gesicht mit dem gelblichen Ton und den starken Zügen im  
Stile Bourbon hatte etwas eigenthümlich Frostiges. Von welcher  
Farbe seine Augen waren, das wußte Niemand, ebenso wenig  
konnte je ein Mensch errathen, wie alt er sei. Er konnte dreißig  
und allenfalls auch fünfundsiebzig zählen.

Herr v. Adalhart, ein geradezu unheimlicher Gelehrter,  
stellte May ihn vor. Ihre Stimme hatte wieder das Besaubernde  
Tremolo eines Harfenstones.

Ein Schwarm von Gästen ergoß sich jetzt in das Zimmer,  
gefolgt von Bobby, der sich geschnit unter den Tisch versteckte.  
Man näherte sich Neja. „Du Neja“ versuchte, Dich von Larinsky  
zu Tisch führen zu lassen, Adalhart ist sterbenslangweilig, sieh  
nur sein kurzgeschorenes Haar an, gleich es nicht einem frisch ge-  
käten Haken, auf dem das Gras nur spärlich aufgegangen ist?“

„Besser Gras als Stroh,“ sagte Neja, Larinsky's gelbe Bü-  
chel betrachtend.

„Ja, ha! Ich hätte Dir so viel Bosheit gar nicht zuge-  
traut!“ lachte May. „Das verdient, erzählt zu werden.“

„May, ich beschwöre Dich! Ich habe mir nichts dabei  
gedacht!“

Doch schon war May entflohen zu Julian, der abgesspannt  
und müde, wie er war, mit der Gattin eines Kameraden eine  
holperige Unterhaltung hinstog.

Eine Bewegung entstand. Der „sterbenslangweilige“  
Adalhart steuerte wirklich auf Neja zu, die sich von ihrem Schrecken  
noch nicht erholt hatte.

„Darf ich um die Ehre bitten?“ fragte er gemessen, ihr feinen  
Arm bietend. Kein Lächeln erhellte seine Züge. Wie mit einer  
Klammer hielt er Nejas Arm fest und wartete, bis die Netze an  
ihn kam, der Netze sich anzuschließen.

Mit Umschlinglichkeit machte er seinen und Nejas Platz aus-  
findig, faltete die Serviette auseinander, nahm die Karte von dem  
grünen Römer und das Brod vom Teller.

Ein Stimmengewirr erfüllte die nicht große Eßstube, in der  
es nach geheizten Eichenmöbeln roch.

Adalhart und Neja wechselten kein Wort. Er schien scharf  
darüber nachzudenken, was er ihr sagen könne, und zog hilflos die  
Augenbrauen zusammen. Das gab ihm ein finstres, seltsames  
Ansehen.

„Gnädiges Fräulein kommen aus Berlin?“ fragte er endlich  
mit einem Seufzer der Erleichterung.

„Nein.“ Neja konnte nicht umhin, zu lächeln.

„Nein!“ fragte er verduzt und aus dem Kontext gebracht.  
„Warum meinten Sie?“

„Ich dachte es nur,“ antwortete er langsam. „Ich habe es  
mir eingebildet — der Himmel weiß, warum!“

Neja wurde heiter. Der Mann, der halb wie Pfarrer und  
halb wie ein „Verschworener“ aussah und alle fünf Minuten  
gleichsam aus dem Lode zu erwachen schien, setzte sie in Erstaunen.  
„Ich komme von Burg Horst. Wir bewohnen dort die alte  
Ruine.“

Adalhart legte das Messer fort. „Erlauben Sie... was  
bewohnen Sie?“

„Die Ruine. Mein Großvater ließ sie ausbauen.“  
„Das ist sehr interessant,“ sagte Adalhart. „Wahrscheinlich  
ein historischer Platz. Ah, ja... Willow-Willowen“ — er  
wurde lebhaft und wandte sich Neja zu — „in der unterirdischen  
Kapselle, die damals als Grufi diente, muß laut Urkunde 1 a,  
deren Abschrift wir im Archiv besitzen, das uralte Wappen der  
Willowen in die Mauer gehauen sein —“

„Ganz recht, in unserem Keller,“ sprach Neja.  
„Ich werde morgen gründlich nachlesen,“ sagte er.  
„Gewiß, gründlich,“ dachte Neja. „Dieser Mann ist sicher  
erschreckend gründlich!“ (Fortf. folgt)

sich in einem Uebergangsstadium. Wir wollen sie in den Sattel...

Abg. Schrader (fr. P.) ist im Allgemeinen mit der Position...

Abg. Dabach (Str.) billigt ebenfalls diese Position und...

Staatssekretär Graf Wosjadowky erklärt: Der Reichskanzler...

Abg. Erüger (fr. P.) regt an, es möge mit dem nächsten...

Abg. Franken (natl.) ist mit der Position einverstanden...

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) steht der Position sympathisch...

Abg. v. Bebechow (konj.) wird mit Freuden die Position...

Die Position wird darauf angenommen. Die Einnahmen...

Ueber einige zum Etat eingegangene Positionen wird nach...

Präsident Graf Valleström schlägt Berathung vor, da...

Morgen 1 Uhr: Marinetaf.

Schluß gegen 6 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Wie schon gemeldet, hat die Zolltariffkommission des...

Der deutsche Landwirtschaftsrath trat gestern, Donnerstag...

Die juristischen Prüfungen vor dem preuss. Abgeordnetenhaus...

Vermischtes.

hd Berlin, 7. Febr. (Tel.) Die letzte Nummer des „Simpli-

hd Berlin, 6. Febr. In der konitler Affäre ist nach einer...

Danzig, 3. Febr. Wir meldeten schon vor Wochen, daß der...

damit. Wir halten es für möglich, daß die Studierenden sich ihre...

Der Kultusminister erklärte, für das juristische Studium...

Frankreich. Ein Eier-Attentat.

Paris, 6. Febr. Die Kammer beendete heute die Berathung...

Die Urheberin des vorhin gemeldeten Zwischenfalles in der...

England. Aus London wird uns geschrieben: Der Prinz von...

Rumänien. Aus Bukarest wird gemeldet: Die Weigerung des...

Zolltarifgesetz und deutsche Sprache. Der Sprache des neuen...

die große 2 1/2-jährige ostasiatische Fahrt auf der „Deutschland“...

Königsberg i. Pr., 7. Febr. (Tel.) Der Kaiser hat bei...

Köln, 6. Febr. Das Dienstmädchen Anna Kapawitz verließ...

Elberfeld, 6. Febr. Im Militärbefreiungsprozeß erfolgte...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

zumal da sich ihre Arbeit keineswegs auf die Ausmerzung unehrlicher...

Antliche Nachrichten.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom...

Badische Chronik.

\* Marktschloßheim, 5. Febr. Eine recht gelungene...

Aus dem Angeltal, 6. Febr. Der „Bad. Presse“ wird...

Karlsruhe, 6. Febr. Die hiesigen Gasarbeiter sind im...

hd Brüssel, 7. Febr. (Tel.) Gestern Vormittag wurde bei...

hd Arras, 6. Febr. In der vergangenen Nacht wurde in...

hd London, 7. Febr. (Tel.) Nach einer Meldung aus Port...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

Katzen, 7. Febr. (Tel.) Gestern gelang es der Polizei, den...

den beth. Landtagsabgeordneten gelingen wird, die Regierung zu überzeugen, daß das Anhalten wenigstens einiger vom Oberland kommender Schnellzüge auf der Station Wiesloch eine unabwendbare Nothwendigkeit ist.

Baden-Baden, 6. Febr. Der Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, zu Ehren des Großherzogs und zur Erinnerung an das im April ds. J. stattfindende 50jährige Regierungsjubiläum des Großherzogs dem auf der Höhe gelegenen Stadtheil „Anenberg“ den Namen „Friedrichshöhe“ zu geben und die auf der Friedrichshöhe projektierten öffentlichen Anlagen „Friedrichspark“ zu benennen. Drei neuangelegte Straßen erhalten die Namen Prinz-Weimarstraße, Margraf Christoffstraße und Margraf August Georgstraße. Des Weiteren wurde beschlossen, dem Komitee zur Erstellung der Straßenbahn Wiesloch-Baden auf eine diesbezügliche Anfrage mitzutheilen, daß der Stadtrath geneigt ist, sich an den Verhandlungen wegen Anlage der Bahn zu beteiligen, falls dieselben im Rathhaus einer der beizustellenden Anträge stattfinden. Ueber eine event. finanzielle Beteiligung der Stadtgemeinde an dem Unternehmen kann erst Beschluß gefaßt werden, wenn dem Stadtrath die zur Prüfung dieser Frage notwendigen Pläne und Akten zur Einsicht mitgetheilt sind.

Baden-Baden, 6. Febr. Das Großh. Landesbad wird nach Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern am 1. März ds. J. seinen Sommerbetrieb wieder aufnehmen.

Kehl, 6. Febr. Heute Vormittag stiegen Lt. „A. J.“ auf dem Fliegerübungsplatz zwei Ballons auf, wie dies ähnlich an anderen Tagen auch geschehen und zwar ein bemannter und ein unbemannter. Der unbemannte Ballon war mit 70 Kubikmeter Inhalt wurde mit 6 Regulatorinstrumenten versehen um halb 7 Uhr aufgegeben und schlug die Richtung nach Nordwesten ein. Darauf wurde der andere Ballon, der circa 1800 Kubikmeter Gas faßt, gefüllt und zum Aufstieg fertiggestellt. Kurz nach 11 Uhr gab Herr Professor Dr. Dergel aus Straßburg, Direktor der meteorologischen Zentralstelle für Elsaß-Lothringen, das Zeichen zum Losfahren. Langsam erhub sich der Ballon und schlug zuerst eine nordwestliche Richtung ein, wandte sich dann aber mehr nach Norden. Die Fahrt im Ballon machte mit Herr Leutnant Witte vom Badischen Infanterieregiment Nr. 14 in Straßburg als Ballonführer und Herr Ingenieur Heilmann von der Firma Schneider u. Cie., die die Anlage hergestellt haben. Eine große Zuschauermenge, darunter mehrere Offiziere und Herren aus Straßburg hatten sich zu dem interessanten Schauspiel eingefunden.

Striesberg, 6. Febr. Die hiesige Sparkasse erzielte im verfloßenen Jahre einen Reingewinn von 20000 Mark.

Schönwald, 9. Febr. Der Steuerfuß mußte um 5 Pf. erhöht werden und beträgt für dieses Jahr 80 Pf.

Willingen, 6. Febr. Ein Lebling einer hiesigen Orchestersocietät hatte an den Lippen ein kleines Bläschen, das er mit dem „Stichel“ entfernte. Es entstand Blutvergiftung und der junge Mensch starb gestern nach schwerem Leiden. Seine Eltern wohnen in NewYork.

Donaueschingen, 6. Febr. In der evangelischen Stadtkirche fand gestern unter Leitung des Herrn Stadtpfarrers Mayer von St. Georgen die Wahl eines Stadtpfarrers statt. Gewählt wurde H. „Kunst, Jg.“ Herr Barrer Grono in Niederreggen (A. Müllheim) mit 20 von 24 abgegebenen Stimmen.

Furtwangen, 6. Febr. Der letzten Generalversammlung des hiesigen Arbeitervereins wurde die Verschmelzung der Konsumanstalt mit dem Arbeiterkonsumverein mit 101 gegen 22 Stimmen beschlossen. Die neue Firma heißt nunmehr „Konsumverein Furtwangen“.

Vom Feldberg, 4. Febr. Die Kenn-Resultate des jüngsten Feldbergrennens sind insgesamt folgende: Meisterschaftslauf Deutschland: 1. Leutnant Vagel-Norwegen, 2. Oberjäger Wicht (8. Jägerbataillon), 3. Jefe-Kuglaschütze, 4. Jägerrennen: Wundepreis Feldwebel Wöhrkopf (4. Jägerbataillon), 5. Seebadrennen: 1. Einjährig-Freiwilliger Viehler-Freiburg, 2. Otto Schwörer-St. Blasien, 3. Joh. Schmidt-Menzenschwand, 4. Schulerbauerlauf: 1. Schneider-Freiburg, 2. M. Diebst-St. Blasien, 3. A. Maier-Menzenschwand, 4. Bismardrennen: 1. Dr. Knoop-Straßburg, 2. Stengel-Basel, 3. Spitz-Menzenschwand, 4. Schulerprungrennen: 1. Schneider-Freiburg, 2. Schütz-Freiburg, 3. Viehler-Freiburg, 4. Internationales Sprungrennen um die Meisterschaft Deutschlands: 1. Leutnant Vagel-Norwegen, 2. Meier Sprungweite, 2. Heyerdal-Norwegen (21/2), 3. Felte-Norwegen.

Vom Feldberg, 6. Febr. In den Berichten über das tragische Geschehnis des Herrn Dr. Scheller wurde vielfach von Lawinen geredet. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie solche Schneestürze speziell am Feldberg entstehen: Bekanntlich sind die Abhänge des Schwarzwalds besonders beim Sturm und noch mehr beim Bismardrennen sehr steil, hier fast senkrecht. Wenn nun die Westwinde den auf den breiten Rücken des Berges liegenden Schnee gegen Osten treiben, so hängt sich an den steilen vom Winde nicht direkt betroffenen Wänden immer mehr Schnee an und zwar oben am schnellsten. Die so entstehenden Schneewände sind oft recht weit überhängend und „bodenlos“, wie der Bewohner der Gegend sagt. Durch fortgesetztes Anhängen von neu hinzukommendem Schnee werden solche Schneekumpen zuletzt zu schwer und es brechen größere oder kleine Massen (oft fast hausgroße) ab und stürzen in die Tiefe. Es sind also keine eigentlichen Lawinen (Schneerollen), sondern Schneerutschungen, die am Feldberg und anderen steilen Hängen der Gegend sehr häufig sind. Die Bewohner der Gegend kennen diese Gefahr genau und weichen solchen Stellen ängstlich aus. Das schwierige bei der Aufsuchung des Verunglückten liegt nun neben der gefährlichen

Arbeit hauptsächlich darin, daß derselbe eben nicht von einer solchen Schneemasse nur zugegeben, sondern vielleicht eine große Strecke weit mit in die Tiefe gerissen wurde. Bei den Nachforschungen nach dem Verunglückten ist es, wie der „Frg. Jg.“ auch geschrieben wird, vorgekommen, daß die Jäger ebenfalls von Schneerutschungen überzogen und 4 unter dem Schnee begraben wurden. Es bedurfte nicht geringer Anstrengungen, dieselben wieder zu befreien. Daraus ist zu ersehen, wie schwierig und gefährlich die Nachforschungen sind.

Schoffheim, 6. Febr. Gestern wurde in Niederschwarzwald ein Deserteur verhaftet, der vergangene Woche vom Inf.-Regt. Nr. 112 in Willhausen desertiert war und seither im Vorrader- und diesseitigen Amtsbezirk verschiedene Diebstähle und Schwindelen verübte. Der Name des von Göttingen stammenden Guteschleppers ist Georg Sinner; derselbe war früherer Tagelöhner und Knecht. Soviel Lt. „Wartgr. Jg.“ bis jetzt bekannt, hat Sinner in Wingen, Göttingen, Wollbach, Weil, Wiesloch und Nord-schwaben Geld, Kleider, Uhren usw. gestohlen. Der Schwindler wurde gestern Nachmittag in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert und wird an sein Regiment in Willhausen zur Wurtherstellung durch die Militärjustiz befördert werden.

Die Blinden und Taubstummen in Baden nach der Zählung vom 1. Dezember 1900.

Vom Statistischen Landesamt gehen der „Südd. Reichs-Anzeig.“ folgende Mittheilungen zu:

Bei der letzten Volkszählung wurde zum ersten Mal wieder seit 1871 im Deutschen Reich und in Baden eine allgemeine Aufnahme der Blinden und Taubstummen vorgenommen. Diefelbe ergab einen Bestand von 1003 Blinden auf beiden Augen und von 2147 Taubstummen, das sind 5,4 Proz. Blinde und 11,5 Proz. Taubstumme auf je 10 000 ortswohnende Personen. Im Jahre 1871 waren in Baden 766 Blinde (auf beiden Augen) und 1784 Taubstumme ermittelt worden; das Verhältnis zur Gesamtbevölkerung war damals 5,3 Proz. Blinde bzw. 12,4 Proz. Taubstumme auf je 10 000 Einwohner.

Von den Blinden des Jahres 1900 gehören 531 oder 52,9 Proz. dem männlichen und 472 oder 47,1 Prozent dem weiblichen Geschlecht an, 207 oder 20,6 vom Hundert waren seit frühestem Jugend, 796 oder 79,4 vom Hundert später erblindet. Nach dem Alter kamen 15 (— 1,5 Proz.) auf das vorpulpflichtige Alter von unter 6 Jahren, 54 (— 5,4 Proz.) waren 6 bis einschließlich 14 und 934 (— 93,1 Proz.) über 14 Jahre alt. Unter den letzteren Erwachsenen befanden sich 201 verheiratete Personen (140 männlichen und 61 weiblichen Geschlechts).

Unter den 2147 Taubstummen waren 1205 männliche und 942 weibliche Personen; auf erstere entfielen 56,1, auf letztere 43,9 vom Hundert. Hier machten — im Gegensatz zu den Blinden — die seit frühestem Jugend Erkranken mit 1649 (— 76,8 Proz.) bei weitem den größten Bestandteil der Gebrechlichen aus, während es später taubstumme gewordene nur 498 (— 23,2 Proz.) gab. Auch die Altersgruppierung ist eine andere als bei den Blinden: Von den 2147 Taubstummen waren 63 bzw. 2,9 Proz. unter 6, 312 oder 14,5 Prozent im schulpflichtigen Alter von 6 bis 14 Jahren und 1772 oder 82,6 Prozent über 14 Jahre alt (erwachsen). Von den letzteren waren 111 (6,3 männliche und 45 weibliche Personen) verheiratet.

Weitere Angaben über die mit diesen Gebrechlichen behafteten Personen, insbesondere auch über ihre Vertheilung in den einzelnen Landes- theilen, werden in einer der nächsten Veröffentlichungen des Großh. Statistischen Landesamts erfolgen.

Tabakbau in Baden.

ark. Mit dem Anbau von Tabak befaßten sich im Großherzogthum im Erntejahre 1900 nach der endgiltigen Feststellung 33 174 Pflanzler die zusammen eine Fläche von 620 114 Ar bebauten. Im Vergleich zum Erntejahre 1899 hat sich die Zahl der Tabakpflanzler um 978 oder 3,03 Prozent und die Anbaufläche um 15 490 Ar oder 2,56 Prozent vermindert. In dieser Zunahme sind die meisten Bezirke des Großherzogthums mehr oder weniger beteiligt, dagegen schreitet in einigen Bezirken die Abnahme, die schon in den Vorjahren wahrzunehmen war, fort.

Die Zunahme im Allgemeinen rührt von den hohen Tabakpreisen des Erntejahres 1899 her. In manchen Bezirken hat man sich dem Tabakbau deshalb zugewandt, weil er immer noch lohnender erschien als der Anbau von Hanf, Kartoffeln, Cichorie usw. Der Rückgang in anderen Bezirken ist ebenfalls in der Hauptsache auf geringen Ernteausschlag und ungenügende Preise in den Vorjahren, zum Theil auch auf den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern und die hohen Löhne zurückzuführen.

Der Gesamtertrag der 1900er Tabakernte betrug nach den erzielten Durchschnittspreisen 8 953 787 Mark, gegen 6 879 822 Mark im Vorjahre, somit mehr 2 073 915 Mark, was einem Mehrertrag von 34,04 Prozent gleichkommt.

Die angebauten Sorten waren im Wesentlichen die gleichen wie früher: Gumbi, Friedrichsthaler, Amersforter, daneben noch Elsäffer und Schauffelbacher.

In einem Bezirke des badischen Unterlandes wurden Versuche gemacht mit Tabak aus Altentheim bei Offenburg und solchen aus dem Kreisgau, ferner mit sogen. Nieb-Tabak, angeblich mit gutem Erfolge.

Das Ernteresultat des Jahres 1900 war im Allgemeinen reichlich und gut. Im Durchschnitt betrug die Menge des geernteten Tabaks in badischem trockenem Zustande von einem Hektar 2490 Kilogramm gegen 2156 Kilogramm im Vorjahre. Die Pflanzler entwidelten sich auf dem Felde in den meisten Bezirken gut, theilweise sogar sehr gut, so daß die Ernte in Bezug auf Feinheit des Blattes und Leppigkeit des Stodes großentheils zu den besten der letzten zehn Jahre gerechnet werden kann. Die Entwidlung des Tabaks in den Trockenräumen könnte bei dem ziem-

Der zweite Direktor Bollmann wird unbeeidigt vernommen, da er unter Umständen als Mittäter haftbar gemacht werden könnte. Bollmann sagt aus, die Trebergesellschaft rentirte ganz gut, ihre Aktien standen auch an der Berliner Börse hoch im Kurse. Das Bergmann'sche Patent war nicht mehr rentabel, da es vorläufig nirgends gelang, Vollbetriebe zu erzielen. Die Marktpreise für Holz- und Kohlenfabrikate waren infolge der Unterbietung der Konkurrenz sehr gedrückt, deshalb plante Direktor Schmidt eine Fusion sämtlicher Trebergesellschaften, um auf dieser Grundlage einen Trust aller europäischen Holzverarbeitungs-fabriken ins Leben zu rufen. Der Trust veranlaßte Schmidt, möglichst alle Tochteraktien in Besitz zu bekommen, um dadurch die Marktpreise zu erhöhen. Ob die Aufsichtsratsmitglieder von der Sache Kenntniß hatten, sei ihm unbekannt.

Auf Anfrage des Verteidigers Kaspar bestätigt Zeuge, daß der Hauptleiter der Trustanstalt auf die Trebergesellschaft, ein gewisser Hugo Klau, eine Fusion aller europäischen Holzverarbeitungs-fabriken bewirkte. Direktor Renner-Samburg, dessen Werk in die beschriebene Fusion aufgenommen war, was dann aber bei Beginn des Konkurses rückgängig gemacht wurde, hat das vollste Vertrauen zu Schmidt und seinen Beamten gehabt und alle seine Bedenken seien zerstreut worden.

Es wurden sodann Rechtsanwält Drumer-Leipzig und Rechtsanwält Seitzmann-Wiesbaden vernommen. Beide berichteten über den Einbruch der sogenannten Parabe-Generalsversammlung von 1899, in der die dort aufgetretenen Direktoren in der bekannten Weise alle Bedenken zerstreuten und die günstigsten Berichte erzählten. Es seien er und die anderen dadurch gewissermaßen hypnotisirt worden. Sie hätten geglaubt, daß in der That alle Angelegenheiten „Frankfurter Zeitung“ auf Konkurrenzmanöver zurückzuführen seien. Rechtsanwält Drumer veranlaßt, seine damalige Rede nochmals vorzutragen.

Barner Den gibt dem Angeklagten Arnold das glänzendste Zeug-niszeugniß. Er hält ihn für einen Mann, der keiner unehrenhaften Handlung fähig sei. Zum Schluß der heutigen Zeugenvernehmung wurden noch zwei Zeugen über die Angelegenheiten Otto und Schulte-Dewitz vernommen, welche bestätigen konnten, daß beide Angeklagten sich eines guten Rufes als solide Geschäftsleute erfreuten.

Gegen Schluß der heutigen Verhandlung wird der gerichtliche Wucherrevisor Franke-Wein als Sachverständiger vernommen. Er sagt aus, die Aufsichtsratsmitglieder seien nicht verpflichtet, in Einzelheiten der Wuchführung einzudringen, sie hätten bloß zu prüfen, ob die Aktien

lich günstigen Trockenwetter ebenfalls als gut bezeichnet werden, wenn der Tabak nicht vielfach bei dem feuchten Wetter des Monats Dezember abgehängt worden wäre. Die Beschaffenheit des Tabaks bei der Bewegung war dementsprechend, d. h. der Tabak wurde vielfach feucht zur Waage gebracht; sehr gut ausgetrocknet war aller im Monat Januar abgehängte Tabak durch den in diesem Monate eingetretenen Frost. Der Verlauf der ersten Fermentation litt etwas unter der starken Kälte, der gute Verlauf der zweiten Fermentation hob aber die Mängel der ersten auf.

Die Endbeschaffenheit des Tabaks der 1900er Ernte ist durchsicht- lich sehr befriedigend. Die Blätter sind groß, leicht, fein, von gutem Brände, gutem Geschmack und gutem Geruch, so daß sie nicht nur ein gutes Material zu Einlage und Umblatt, sondern theilweise auch zu Deck- blatt liefern. Auch Tabak zum Spinnen gab es in ziemlicher Menge. Sandblätter und Gumpen liefern ein gutes Schneidematerial.

Steuernachlässe sind in größerem Umfange nicht vorgekommen. Wegen Hagelchlags, Mißwachses und Zerstörung durch Feuer wurden zusam- men 210 Mark 80 Pf. vergütet.

Der Tabak wurde meistens an badische Händler und Fabrikanten verkauft, kleinere Mengen gingen auch nach dem Elsaß, Hessen, Württem- berg usw.

Die Mindest- und Höchstpreise für den dachreifen Tabak ohne Unter- scheidung der verschiedenen Gattungen — eine Trennung nach Sorten bei dem Verkauf ist nicht üblich — stellten sich durchschnittlich wie folgt: für Obergut 55 bis 65 Mark, für Sandblatt 29 bis 41 Mark, für Gruppen 17 bis 24 Mark, für Nachttabak 34,50 bis 41 Mark.

Für den an manchen Orten in grünem Zustande verkauften Tabak wurden 4—6 Mark für Obergut und 2—2,20 Mark für Sandblätter für den Doppelcentner bezahlt.

Für ganz Baden berechnet, ohne Rücksicht auf Gattungen und Sorten des Tabaks, wurden durchschnittlich 58 Mark für einen Doppel- centner erzielt.

Eine weitere Zunahme ist nach den vorliegenden vorläufigen Fest- stellungen im Erntejahre 1901 sowohl hinsichtlich der Zahl der Tabak- pflanzler als auch der mit Tabak bebauten Fläche eingetreten. Die vor- läufig ermittelte Zahl der Pflanzler betrug 37 584 und der Fläche- inhalt der bebauten Grundstücke 717 825 Ar, was gegen die Eingangsziffern erwählten Jahres 1900 eine Zunahme von 4410 Pflanzern (13,29 Prozent) und von 97 711 Ar (15,75 Prozent) angebauter Fläche bedeutet.

Tagenertrag der Jagdpässe.

\* Die Großh. Bezirksämter haben folgenden Ertrag der Lager für die in der Zeit vom 1. November 1900 bis dahin 1901 aus- gestellten Jagdpässe aufzuweisen: Achern 1570 M., Adelsheim 1695 M., Baden 3130 M., Bannhof 2280 M., Borsberg 1890 M., Breisach 2340 M., Bretten 1460 M., Bruchsal 4520 M., Buchen 2985 M., Bühl 1635 M., Donaueschingen 2080 M., Durlach 2405 M., Eber- bach 2160 M., Emmendingen 5306 M., Eugen 2620 M., Goppingen 1360 M., Gttenheim 1626 M., Gttingen 1705 M., Freiburg 5540 M., Heidelberg 4880 M., Karlsruhe 5985 M., Kehl 5290 M., Konstanz 3870 M., Lahr 3875 M., Lorch 6085 M., Mannheim 4340 M., Meßkirch 1865 M., Mosbach 2330 M., Müllheim 3845 M., Neustadt 1990 M., Oberkirch 2785 M., Offenburg 7405 M., Pforzheim 3265 M., Pfullendorf 1225 M., Rastatt 5325 M., Säckingen 1875 M., St. Blasien 2015 M., Schönbau 1500 M., Schoffheim 3495 M., Schwetzingen 1865 M., Sinsheim 2150 M., Staufen 2410 M., Stodach 3185 M., Tauberbischofsheim 3265 M., Tübingen 2160 M., Ueberlingen 2775 M., Willingen 2095 M., Waldkirch 2300 M., Waldshut 5400 M., Weinheim 1860 M., Wertheim 2480 M., Wiesloch 1230 M., Wolfach 3340 M., im Ganzen 158 267 M.

In den vorausgegangenen vier Jahren stellte sich der Ertrag: 1899/1900 auf 155 150 M., 1898/99 auf 155 865 M., 1897/98 auf 149 784 M., 1896/97 auf 150 258 M.

Aus den Nachbarländern.

\* Stuttgart, 6. Febr. Die Kammer er nahm das Gemeinde- forst-Gesetz in der von den Ständeherrn beschlossenen Fassung mit 68 gegen 6 Stimmen an. Damit ist über die Forstreform eine Einigung erzielt.

Aus der Residenz.

Karlstraße, 7. Februar.

\* Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheim- rath Dr. Schenkel zur Vortragserstattung. Daran meldeten sich folgende Offiziere: Oberst Seiden, Kommandeur des 4. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 66, Oberleutnant z. D. von Pawel- Ramingen, Kommandeur des Landwehrbezirks Freiburg, Oberstleu- tant zu Fuß und Major Kiep im Infanterie-Regiment von Altkow (1. Rheinischen) Nr. 25. Nachmittags besuchten die Höchsten Herrschaften die Professoren Schönleber und Keller, sowie Fräulein Stromeyer in ihren Ateliers. Später hörte der Groß- herzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb.

\* Der Naturwissenschaftliche Verein hält am heutigen Freitag im kleinen Saale des Museums Abends 8 1/2 Uhr eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Professor Deub: Ueber Erdben-Messapparate.

?) (Ueber Brillen und deren Werthschätzung in alter und neuer Zeit hielt Herr Dr. Gelpke am 3. Febr. im großen Rathhausaal einer

und Passiven buchmäßig und in Wirklichkeit übereinstimmen. Die Aktien der Tochtergesellschaften mußten obwohl sie an der Börse nicht gehandelt wurden, als Aktiva eingestellt werden. Es sei nicht üblich, Aufsichtsrats- sitzungen ohne Eingeziehung des Vorstandes abzuhalten. Die Notw- endigkeit der Kapitalerhöhung sei auf die Dividendenvertheilung von seinem Einfluß. — Die Verhandlungen wurden um 5 Uhr am morgen vertagt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

\* Karlsruhe, 6. Febr. Die Königl. ungarische Universität in Suda- pest hat anlässlich der Neunjahrfeier der Errichtung des ungarischen Königreichs und der Einführung des Christenthums in Ungarn im September vorigen Jahres den vor kurzem verstorbenen Geheimen Hof- rath Professor Dr. Franz Fodor Kraus an der Universität Freiburg i. B. in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft des katholischen Kirchenrechts zum Ehrendoktor des kanonischen Rechtes ernannt. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Stuttgart hat die ihr zuge- gangene, hinsichtlich ausgehändigte Ernennungsurkunde nunmehr der Großh. badischen Regierung übermitteln mit dem Ausdruck ihres Bedauerns, daß die Persönlichkeit, welcher diese Ehre zugebracht war, nicht mehr unter den Lebenden weile, und mit dem Wunsch, es möge die dem hochangesehenen Gelehrten noch kurz vor seinem Tode zu Theil gewordene Auszeichnung bekannt gegeben und das ihm zufließende Ehrendiplom seinem Erben ausgehändigt werden. (Art. 3.)

Berlin, 7. Febr. (Tel.) Der Verband deutscher Architekten- vereine und Ingenieurvereine machte eine Eingabe an den Reichstag, um Einführung ständiger Mittel in den Etat zwecks Erhaltung des Straßburger Münsters.

Wien, 7. Febr. (Tel.) Erzherzog Franz Salvator, der gestern Vormittag halb 9 Uhr mit Gemahlin in dem von ihm selbst geleiteten Ballon „Meteor“ aufstieg, landete Nachmittag 2 Uhr bei Breslau glatt.

Emil Drach f.

\* Karlsruhe, 7. Febr. Die Nachricht, daß gestern Früh in der Trennungskasse zu Alenau Emil Drach, dessen Name einst die deutsche Theaterwelt erfüllte, von seinem schweren Leiden durch den barumherigen Tod erlöst sei, hat hier in Karlsruhe, wo der

K New-York, 3. Febr. (Tel.) Der letzte Sturm hat an der Küste große Opfer gefordert. Der Strand von Long Island ist mit Trümmern bedeckt. Bisler sind 74 Menschen, meist Matrosen und Schiffer, als ertrunken, 14 Schiffe und Barken als ver- loren gemeldet.

Vom Trebertrocknungsprozeß.

— Kassel, 6. Jan. Bei Beginn der heutigen Verhandlung wurde zunächst Dr. Mohr, der ehemalige Syndikus der Trebertrocknungsgesell- schaft vernommen. Derselbe ist, wie er ausfragt, auf Veranlassung des Generaldirektors Schmidt auf dessen persönlichen Einfluß hin 1898 in die Gesellschaft eingetreten. Durch die reformmäßige Gliederung sei es ihm aber unmöglich gemacht worden, in den Gang der Geschäfte einen wirk- lichen Einblick zu gewinnen und überall unterrichtet zu werden. Bei den Verhandlungen mit den Tochtergesellschaften sei er fast niemals zu- gezogen worden. Ausführliche Antritte, welche Stunden erforderten, seien in wenigen Minuten abgemacht worden, so u. A. die Instruktion zu der Reise nach Bismarck. Er habe schon bald nach seinem Eintritt eine persönliche Ansicht über den Stand der Gesellschaft gewonnen. 1900 be- kam er die Ueberzeugung, daß die Verhältnisse nach außen hin anders dargelegt wurden, als sie in Wirklichkeit waren. Schon damals habe er erfahren, daß 20 Millionen Mark Verlust vorhanden waren. Seiner Ansicht nach war aber damals noch ein Rückzug möglich. Er hätte aber keinen Einfluß gehabt. Infolge von Differenzen sei er bereits im Februar 1900 aus den Diensten der Gesellschaft ausgeschieden, obgleich der Kontrakt erst April abgelaufen sei. Zeuge hatte mit Schmidt aus- schließlich persönlich zu verhandeln wenig Gelegenheit, ja er habe denselben wohlwollend nicht gesehen. Geschäftsbücher, Bilanzaufstellung und Kassenbücher seien ihm nicht zugänglich gewesen. Die Bilanz von 1899 weise einen Aktivposten von 280 000 Mark auf für das Bergmann'sche Patent, während der Posten auf das Bismarckpatent gehört hätte. Zeuge ist der Ansicht, daß die Angriffe der „Frankf. Jg.“ die Mitglieder des Aufsichtsrathes hätten veranlassen müssen, über die dort aufgeworfenen Fragen sich zu unterrichten und dieselben zu prüfen.

Am weiteren Verlaufe der Verhandlung wurden noch mehrere Be- amte der Gesellschaft vernommen. Unter anderen bestätigte der Leiter des Bismarck- Werkes Dingelicht, dessen Unrentabilität; die Unterbilanz dieses Werkes habe 1898 97 000 Mark, 1899 77 000 Mark betragen und sei durch Mittel der Kasseler Gesellschaft gedeckt.

Höchst interessanten Vortrag, der von der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft mit gespanntem Interesse verfolgt wurde. In der Hand zahlreicher photographischer Diapositive, die der Vortragende mit großer Kunstfertigkeit nach Gemälden und Bildern älterer Maler und Künstler (L. Cranach, V. Dürer, Rafael Tizian u. a.) hergestellt hatte und von Herrn Döllerfeld in liebenswürdiger Weise projicirt wurden, wies Redner zunächst darauf hin, daß im Altertum wohl Spiegel und Vorrichtungen zur Vergrößerung bekannt waren, von eigentlichen Convex- resp. Concavgläsern, die zur Ausgleichung eines optischen Fehlers der Augen gebraucht wurden, aber keine Rede war. Der Gebrauch derartiger Gläser beginnt erst im 13. Jahrhundert nach Christo. Als Erfinder der Brillen, unter denen man Anfangs nicht die Gläser, sondern nur die Fassung verstand (daß der heutige Name Brille, lat. Parillum, ital. una pariglia di oocchiali), gilt der im Jahre 1317 in Florenz gestorbene Salvo d'Armato degli Armati. Die anfängliche Brille bestand meist aus zwei starken Vergrößerungsgläsern, die man zum Lesen dicht über die Felle hielt. Als man allmählich lernte schwächere Gläser herzustellen, wurde die Brille direkt vor die Augen auf die Nase gesetzt. Die verschiedenen Fassungen und Figuren derselben konnte man in den verschiedenen hochinteressanten Bildern des Mittelalters, welche der Vortragende projicirt ließ, verfolgen. Redner verbreitete sich dann weiter über die Verbreitung und namentlich den Mißbrauch der Brillen im 17. und 18. Jahrhundert und streifte dabei in Wort und Bild die in damaliger Zeit schon so überberühmten herumreisenden Brillenhändler, welche ihren Brillen alle möglichen „kontervirenden“ Eigenschaften für das Auge andichteten und daher den Absatz ihrer Fabrikate sehr erweiterten. Als Begründer der modernen Brillenlehre bezeichnete Redner zwei in der Mitte des vorigen Jahrhunderts lebende Männer, Gelmholz und Sonders, von denen besonders ersterer durch die Erfindung des Augenspiegels für die Brillenlehre geradezu bahnbrechend gewesen sei. Im zweiten Theil seines Vortrages entwickelte Redner die Grundzüge der jetzigen Brillenlehre an der Hand von instruktiven Zeichnungen und Skizzen, deren Projektion wesentlich zum Verständniß der theilweise schwer verständlichen Verhältnisse im Auge beitrug. Es wurde eingehend die verschiedenen Arten von Brillengläsern, deren Herstellungsweise, Fassung und optisches Verhalten besprochen; namentlich deren Anwendung bei den verschiedenen Brechungszuständen beleuchtet. Redner warnte besonders die Kurzsichtigen vor dem trübseligen Aussehen der Korrektionsgläser beim Optiker; eine sachmännliche Kontrolle würden solche Gläser meist falsch gemäht und schmerzliche Nachhilfe für die Augen gesetzt. Das Wesen der Alterssichtigkeit, des Schielens und dessen Korrektur durch die verschiedenen Schielbrillen wurde ebenfalls an der Hand von Brillen aus alter und neuer Zeit zum Verständniß gebracht. Redner berührte dann zum Schluß auch noch die Schielbrillen, besonders die von der arbeitenden Bevölkerung zu tragenden Säugbrillen und zeigte verschiedene empfehlenswerthe Modelle derselben vor. Der Vortragende, welcher sich seiner schwierigen und mühseligen Aufgabe mit großer Gewandtheit entledigte, wurde von den Anwesenden durch großen Beifall ausgezeichnet.

Lehr. Karlstrüber Rhein-Hafen-Schiffsverkehr. Am 4. Februar angekommen: „Heinrich“ mit Mais; „Grünwinkel III“ mit Bier und Spirit.

Der Verein ehemaliger badischer Leib-Dräger Karlstraße hielt am Samstag im Vereinslokal „3 Könige“ seine erste diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der in großer Anzahl erschienenen Mitglieder Seitens des ersten Vorstandes, Kamerad Friedrich, wurde in erster Linie des hohen Protektors des Vereins und Chefs des Regiments, des Großherzogs, in einem dreifachen Hoch gedacht. Bei dem hierauf zur Besetzung gekommenen sehr günstigen Jahresbericht des Schriftführers und Kassiers, gebachte Kamerad Schriftführer Füller, des im verfloßenen Jahre verstorbenen treuen Ehrenmitgliedes, Herrn Major a. D. Wachs, zu dessen Ehre sich die Kameraden von ihren Sigen erhoben. Es folgte hierauf die Neuwahl des Gesamtvorstandes und wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme eines einzigen, welcher wegen Abwesenheit unwählbar war, wiedergewählt und zwar: der erste Vorstand Friedrich und zweite Vorstand Wetta durch abgegebene Stimmzettel, Schriftführer Füller, Kassier Fischer durch Akklamation einstimmig, sowie die Beigeordneten Rott, Schleiter, Dalichow, Göb und Ritter (letzterer neu), ebenfalls durch Stimmzettel mit großer Majorität. Es soll dies wiederum ein Beweis des Vertrauens sein, das die Mitglieder der derzeitigen Vereinsleitung schenken, welche auch jederzeit bestrebt ist, den Verein in jeder Hinsicht zu vertreten und die ächte Kameradschaft zu fördern und zu pflegen. Der Verein zählt gegenwärtig 146 ordentliche Mitglieder und 136 Ehrenmitglieder, an Baarvermögen besitzt der Verein in der Vereinskasse nach Abzug der Jahresausgaben 765.49 Mark, während die Sterbe- und Unterstützungskasse 1862.78 Mark aufweist, trotzdem im verfloßenen Jahre bedeutende Unterstützungen an hilfsbedürftige Kameraden geleistet wurden. Nach Schluß der Generalversammlung blieben die Kameraden noch geraume Zeit unter patriotischen Gesängen gemütlich beisammen.

—\* Eine unheimliche Wette machte am 5. Februar ein Mannheimer Arbeiter, indem er um 5 Mark zweimal den Rhein-Hafen durchschwamm. Das kalte Bad scheint dem Tollkühnen nicht geschadet zu haben, denn er setzte, nachdem er sich mit einem Schoppen Wein gestärkt hatte, seine Arbeit wieder fort.

§ Kellerbrand. In dem Keller eines Hauses in der Marienstraße ist gestern Abend 6 Uhr auf bis jetzt nicht bekannte Weise Feuer ausgebrochen, das von den Hausbewohnern und einigen Feuerwehrlenten alsbald wieder gelöscht wurde. Der Brandschaden beläuft sich auf etwa 150 M.

§ Fälschung. Nach einer Mittheilung aus Mannheim, ist dort in den letzten Tagen ein unbekannter Schläffellendieb aufgefaßt, der jeweils kurz nach seiner Einmüthung seinen Zimmerkollegen befehl und dann verschwand, um dasselbe Gummifeld an einem

einst wie ein glänzend Meteor am deutschen Schauspielhimmel aufgetragene nahe Verwandte und zahlreiche Freunde und Bekannte besitzt, besonders tief ergriffen. 25 Jahre hind es gerade her, seit er von hier aus den Flug wagte, der ihn als darstellender Künstler zur Sonnenhöhe tragen sollte, bis auch ihm die Farsuchungen schmolzen und er in Nacht und Leid herniederstürzte. Emil Drach, der Sohn eines badischen Staatsbeamten und gebürtig in Heilbronn, hatte hier in Karlsruhe das Gymnasium besucht und im Hause Junker u. Auh sich dem Kaufmannstande gewidmet, als ihn die Sehnsucht nach der Welt der Bühne, die ihn mit allen Klammern ergriffen, nicht mehr losließ und er, nachdem Karl Weiser ihm den ersten dramatischen Unterricht erteilt, 1877 in Mainz als 23jähriger die Bühne betrat. Nicht lange, und wir finden den jungen Anfänger, dessen durch ein wundervolles Organ unterstützte vornehm Diktion und durchdrachte Darstellungsart die Aufmerksamkeit auf sich lenken mußte, in Wien, wohin ihn Lanbe berief, der sich in dem jungen Künstler nicht getäuscht sah. Für diesen aber eröffnete sich jetzt eine glänzende Laufbahn, die ihn, nachdem er über Berlin zu den Meinungen gekommen, mit diesen durch ganz Deutschland seine Triumphe ernten ließ. Unvergessen wird allen, die ihn damals sahen, sein prächtiger Marc Anton an Cäsars Seite und manche andere seiner Darstellungen sein. Von Meinungen folgte Emil Drach einem Rufe an die Münchener Hofbühne, wo sein Zell sich des besonderen Beifalls König Ludwig's II. erfreute. Dann wurde für den Aufsteiger, der bei so laugen Berweilen an einem Ort und in einer Aufgabe sich vor künstlerischer Einseitigkeit fürchtete, Frankfurt a. M. für ein Jahr lang der Schauplatz seiner herrlichsten Künstlerie, bis ihn, nachdem er abermals ein Jahr in Berlin gewirkt — diesmal an Barnab's Berliner Theater — Dresden in der Uebertragung des Regieamtes neben den Aufgaben des Heldenbarthelemy mit den schönsten Zielen zu locken schien. Als er nach Jahresfrist dann auch von hier schied, wo das Publikum ihn wie überall umschwärmte und gefeiert, schritt dem bisherigen Günstling des Geschicks leise das Unglück schon zur Seite. Er hatte sein Bestes und Schönstes, sein künstlerisch-Reifstes und Märkstes der Welt gegeben und in seinem Innern muß wohl damals schon heimlich eine Unruhe und ein fremdes Element aufge-

anderen Orte zu wiederholen. Der Dieb wird beschrieben: 22 bis 26 Jahre alt, 1,70—1,75 m groß, bleich, mit auffallend großen oberen Vorderzähnen, schwarzen Haaren, und kleinem schwarzem Schnurrbart, und trägt schwarzen Leberzieher, steifen schwarzen Filzhut und Regenschirm. Da der Unbekannte auch auf der Bildfläche hier erscheinen wird, so dürfte beim Vermischen die größte Vorsicht geboten sein. Seine Festnahme dürfte dadurch sich ermöglichen daß man ihn sobald er irgendwo auftaucht, in unauffälliger Weise solange verfolgt, bis man einem Sicherheitsbeamten begegnet.

§ Diebstahl. Ein 29 Jahre alter Ruffischer und Tagelöhner aus Mergentheim, der 10 Tage bei einem hiesigen Fuhrunternehmer in Stellung war, hat seinem Schlafgeossen das Portemonnaie mit 140 bis 150 M. gestohlen und ist damit geflüchtet.

\* Mainz, 6. Febr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag halb 4 Uhr auf dem Bahnhof in Mainz. Beim Ueberschreiten der Geleise wurde Lt. „Bad. Beob.“ der Weichenwärter Johann Schellhammer von einer Rangierabtheilung erfasst, zu Boden geworfen und ihm der Kopf vollständig abgefahren. Der auf so traurige Weise um's Leben gefommene war ein braver Arbeiter, 40 Jahre alt und Vater von zwei Kindern. Für die unmittelbar nach dem Unglück den Bahnhof passirenden Reisenden war es ein schmerzlicher Anblick, die arme Wittve des Getödteten, die zudem noch in Wäde ihrer schweren Stunde entgegensteht, händeringend und wehklagend neben der verstümmelten Leiche ihres Mannes knien zu sehen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 6. Febr. Der „Nationalzeitung“ zufolge ließ der Kaiser der Gemahlin des Reichskanzlers zu ihrem heutigen Geburtstag durch den Generaladjutanten von Scholl ein großes Arrangement der kostbarsten Kassen und weißen Flieder überreichen.

K. Berlin, 7. Febr. Wegen der deutschfeindlichen Demonstrationen gegen Professor Schiemann hat der Senat der Universität wieder zwei polnische Studenten relegirt. Ferner wurden drei ausländische Polen ausgewiesen.

— Holzminden, 6. Febr. Der Redakteur des „Holzmindener Kreisblattes“, Schroff, wurde im Zeugniszwangsverfahren zu 60 M. Geldstrafe event. 20 Tage Haft verurtheilt. Zur Erziehung des Zeugnisses wurde die sofortige Haft angeordnet. Es handelt sich um einen im Kreisblatt veröffentlichten Fall der Verheimlichung einer ansteckenden Krankheit. Der Redakteur verweigerte die Nennung des Verfassers jener Mittheilung.

— Sofia, 6. Febr. Der ehemalige Lehrer Karandjulow tödtete heute in einem Wahn-Anfall den Unterriksminister Kautschew durch einen Revolveranschlag und beging dann Selbstmord. Der Mordanschlag erfolgte im Dienstzimmer des Ministers. Der Mörder, der Macedonier und sellenlos war, gab zwei Schüsse auf den Minister ab.

— Rom, 6. Febr. Kardinal Gasca ist heute gestorben.

K. Rom, 7. Febr. Das Gerücht, daß die Regierung sich des Nachlasses von Crispi bemächtigen wolle, wird in der „Tribuna“ demittirt. Die Regierung wolle nur feststellen, ob unter den Papieren sich Dokumente befinden, die Eigentum des Staates sind.

— Rom, 6. Febr. Durch das heute im Amtsblatt veröffentlichte Igl. Dekret wurde die Parlamentssession geschlossen. Gleichzeitig werden der Senat und die Kammer auf 20. Februar einberufen.

hd Brüssel, 7. Febr. Wie mitgetheilt wird, soll sich der Zustaub der Königin, die sich in Spa befindet, verschlimmert haben. Der König sei telegraphisch aus Monza zurückberufen worden.

— London, 6. Febr. „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo, ein britischer Convoi wurde zu Beginn des vorigen Monats in der Nähe von Kumbek, am oberen Nil von Dintas geplündert. Ein englischer Offizier fiel.

K Konstantinopel, 7. Febr. In Alessio errichten Frankreich und Italien Konsulate. Die dortigen politischen Kreise sehen in diesem Schritte der beiden Mächte die Ausführung einer der Bestimmungen der geheimen französisch-italienischen Abmachung, die darauf zielen, den Einfluß Oesterreich-Ungarns in Albanien abzuschwächen.

Venezuela und Columbien.

K Washington, 7. Febr. Die Regierung befahl gestern den Abzug des gesamten nordatlantischen Geschwaders nach Colon, da auf dem Isthmus von Panama eine neue Wirren drohen. Die Revolutionäre sind sowohl in Columbien als in

taucht sein, herausgeboren aus den unsäglichen Mühen und verzweifeltsten Sorgen eines schaffenden Künstlers, das immer stärker empowuchs, unbemerkt, unerkannt, bis es ihn ganz in seinen Damm schlug. Als Emil Drach, der ein Panieträger des modernen Dramas war, ein Vorkämpfer unserer jungen Literatur auf der Bühne, dann in München das moderne Ziel dienende Schauspielhaus mit Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit als Künstler und Mensch, seiner Thakraft, seinem Vermögen, vergebens zu halten gesucht hatte, war die Stunde, die ihn schlug, nahe. Im Sommer 1899 hatte das Nervenleiden, das ihn befallen, sich zum Schlimmsten, zum unheilbaren Leiden herausgebildet und hinter einem unserer wahrhaftig gottbegnadeten Künstler schlossen sich für immer die Instants-Mauern von Aletau, aus denen man ihn jetzt hinaustragen wird zur letzten Ruhe. Wie sein Gedächtniß leuchtend hell bleiben wird in der Geschichte unserer Schauspielkunst, so wird die Erinnerung an ihn in den Kreisen seiner Karlsruher Jugendfreunde besonders lebendig wirken.

Geriichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 1. Febr. Sitzung der Strafkammer II. Die Berufung des Viktuars Friedrich Müller aus Brüggen, den das Schwurgericht Porzheim wegen Körperverletzung zu 10 Tagen Gefängnis und wegen Beleidigung und groben Unfugs zu einer Geldstrafe von 24 Mark verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

In der Nacht vom 26. auf 27. September v. Js. waren in dem Garten des Fabrikanten J. Fuß in Porzheim eine Anzahl Obstbäume geleert und ein größeres Quantum Obst entwendet worden. Als Diebe wurden der 22 Mal vorbestrafte Schreiner Julius Brohammer aus Etzweeg, Wohnhaft in Porzheim und der gleichfalls schon öfter bestrafte Maurer August Aah aus Porzheim ermittelt. Sie waren in der fraglichen Nacht über den 1,90 Meter hohen Zaun zum in dem Garten eingestiegen und hatten das Obst gefressen, während ihre beiden Gefährten, Axelme Brohammer geb. Talmann-Broch und Elisabeth Aah geb. Simberger, Wache standen. Alle vier hatten sich heute wegen Diebstahls vor der Strafkammer zu verantworten. Dieselbe erkannte gegen Brohammer und Aah auf je 1 Jahr Gefängnis, gegen die beiden Frauen auf je 24 Tage Gefängnis.

Venezuela siegreich, sodaß damit noch der eigentliche Krieg zwischen diesen Staaten wahrscheinlich geworden ist.

England und Transvaal.

— London, 6. Febr. Bei der Parlamentswahl im Wahlkreis Gosford-County, den bisher der konservative Rentoul vertrat, der sein Mandat niederlegte, wurde der antiministerielle Wood mit 3576 Stimmen gewählt. Auf den konservativen Wallace entfielen 3429 Stimmen. Damit hat die Politik des Cabinets Salisbury-Chamberlain die erste empfindliche Wahl-niederlage erlitten.

Der holländisch-englische Notenwechsel.

— London, 6. Febr. Lord Salisburys Rede im „Junior Constitutional Club“ giebt der Presse nochmals Gelegenheit, auf die Note Hollands zurückzugreifen und in Uebereinstimmung mit dem Premierminister zu betonen, daß der Krieg nur mit der bedingungslosen Ergebung der Buren enden dürfe! Kein Schußgel von Unabhängigkeit dürfe übrig bleiben! (Min. J.)

— London, 6. Febr. Unterhaus. Chamberlain fragt an, ob Gelegenheit geboten sei, den Schriftwechsel mit der holländischen Regierung auch Steijn und Schaff Burger zur Kenntniß zu bringen. Valfour erwidert, am 1. Februar seien Abschriften des Notenwechsels brieflich an den Oberkommissar Milner gesandt, welcher telegraphisch Anweisung erhalten werde, Kitchener zu beauftragen, dieselben den im Felde stehenden Buren mitzuthellen. (Beifall.)

Lobdouchere fragt, ob die Erwiderung Lansdownes auf die holländische Note so zu verstehen sei, daß, wenn von den Führern der Burenstreitkräfte ein Vorschlag zur Beilegung des Streites gemacht werde, dieser Vorschlag an die englische Regierung zur Ermöglichung weitergeleitet werde, so wie ob Vorschläge zu Unterhandlungen, welche von Steijn und Schaff Burger ausgehen, ebenfalls übermittlelt würden. Chamberlain beantwortet beide Fragen Lobdouchere's bejahend.

hd London, 7. Febr. Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, erhielt Lord Kitchener von der Regierung den Auftrag, die Burenführer in Südafrika von der Bereitwilligkeit der englischen Regierung, eventuelle Friedensvorschläge entgegenzunehmen, in Kenntniß zu setzen.

hd Brüssel, 7. Febr. Die Neuerung der Buren delegirten im Haag bezüglich der englischen Antwort macht in hiesigen diplomatischen Kreisen einen ungünstigen Eindruck. Namentlich die Fassung des Schlusssatzes, der das Ersuchen um Geleisbriefe, sowie jede andere Annäherung von hiesiger Burenseite scharf ablehnt, nachdem der englische Wortlaut in dieser Hinsicht fast als Einladung aufzufassen war, erregt Unwillen, weil die Halsstarrigkeit der Urtreuer Kreise mehr durch persönliche Interessen als durch das Bestreben, die allgemeine Burenfrage zu fördern, diktiert erscheint. (Berl. Lokalanz.)

Die Vorgänge in China.

— London, 6. Febr. Die Times melden aus Shanghai: Seit dem Tode Li-Hang-fangs entwickelten sich in bemerkenswerther Weise freundliche Beziehungen zwischen China und Japan. Die Annäherung zeigt sich besonders in der Haltung der Bisopkönige von Peking und dem Jangtsegebiet, die sich in hohem Grade auf den Rath der Japaner in Reorganisations- und Reformfragen verlassen.

hd London, 7. Febr. Aus Peking wird berichtet: Zwei amerikanische Missionare haben bei der Direktion der Eisenbahnen eine Konzeption zum Bau einer Bahn zwischen Peking und Kalgan nachgeschickt. Die Missionare haben 150 000 Taels angeboten.

Die Kaiserin-Wittve hat das Datum des zweiten Empfanges der Damen der fremden Gesandten auf den 27. Februar festgesetzt. Der englische und der japanische Vertreter begaben sich zum Prinzen Tsching, um bei ihm gegen den Mandchurien-Vertrag zu protestiren und über den Stand der Angelegenheit sich zu informiren.

Briefkasten.

S. in F. Segen das nächste Gundegeheil wird sich schwerlich etwas machen lassen, wenn die beiden Wessier der Thiere auf das Halten derselben zur Bewachung ihrer Geschäfte angewiesen sind. Segen Sie sich mit den beiden Herren in's Benehmen. Auf diese Weise ließe sich am Besten ein Weg finden, die nächtliche Aufbestörung wenn nicht ganz abzustellen, so doch zu mildern.

G. K. in Bielefeld. Wir müssen es Ihnen anheimstellen, sich selber an die Betr. Fabrik zu wenden.

J. W. in Bf. Für welche Vergehen Amnestie gewünscht wird, unterliegt der Bestimmung des Staatsoberhauptes. Vorwiegend handelt es sich um politische Vergehen, dann um geringe gemeine Vergehen. Amnestien pflegen bei Friedensschlüssen nach einem Kriege, bei wichtigen Angelegenheiten, wie Thronwechsel, Vermählung des Souveräns, Geburt eines Thronfolgers erlassen zu werden.

Fran W. in Karlsruhe. Die Buchstaben „S. D.“ nach einer militärischen Rangbezeichnung sind eine Abkürzung für die Bezeichnung „zur Disposition“.

N. S. in Lahr. Von Ihren Landes-Schuldscheinen der Oldenburg-Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1871 ist nichts gezogen. Ohne Gewähr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
   
G e b u r t e n :
   
6. Febr. Kurt Schid von Mannheim, Ruffischer hier, mit Emilie Kasperer von Lahr.
   
G e b u r t e n :
   
2. „ Auguste Karoline Rosalie Maria Elisabeth, v. Franz Wilhelm Walther, Kriegsgeschichtsrath.
   
3. „ Emilie Wilhelmine, v. Theodor Justus Jittel, Schlosser.
   
4. „ Maria Katharina Adelheid, v. Josef Siegle, Konditor.
   
4. „ Ernst Martin, v. Jakob Bogel, Bahnarbeiter.
   
T o d e s f ä l l e :
   
4. Febr. Margarethe Rescatore, alt 92 J., Ehefrau des Kgl. Rittmeisters a. D. Karl Rescatore.
   
4. „ Walburga, alt 4 M. 9 T., v. Friedr. Kemner, Schlossermeister.
   
4. „ Josef Kallertter, Schneider, ein Chemann, alt 55 J.
   
5. „ Hulda Frink, alt 75 J., Wittve des Buchbinders Hermann Frink.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch H. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.)
   
Babecum der germanischen in Deutschland direkt arbeitenden Versicherungsgesellschaften. Groß-Bücherei, Breit's Schriftmann's Verlag.
   
Bährer Werth aller im Wiener Coursblatt notirten Loose. 70 Pf. Verlag von Huber und Rahm Wien I. Herrengasse 6.
   
„Wilhelma in Magdeburg“, Berlin W. S. Landwehr. 16/18, Verlosungs-Kalender für das Jahr 1902 (Wilhelma-Haus).
   
Samuel Friedrich Sauer, ausgewählte Gedichte, von Eugen Kavian. 1.20 M.

Herrenhemden Franz Tauer versendet 13898 alle Weiten, 3 St. M. 10 Karlsruhe t. H. Kallertter

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Febr. (Offizieller Bericht.) Die Aktien der Pfälz. Bank erlitten heute abermals eine Steigerung von 2 pCt. Cours 120 pCt. Geld. Höher stellten sich noch: Pfälzische Hypothekendarlehen-Aktien. Notizen 169.50 pCt., bezw. 172.50 pCt. Geld. Von Industrie-Aktien waren Mannheimer Gummi gesucht zu 85.50 pCt., dagegen Dingler zu 143 pCt. erhältlich.

Table with 2 columns: Commodity Name (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and Price per 100 Kilo. Includes various types of grain and oil prices.

28.25 26.25 24.25 23.25 22.25 20.25 23.25 20.25
Tendenz: Getreide ziemlich unverändert.
Mannheimer Tabakbericht. Der Verkauf nach auswärts geht flott und finden die 1901er Tabake viel Anklang.

Magdeburg, 6. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 7.50-7.85. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 5.60-5.80. Rübsig. - Kristallzucker I 28.20, II 27.95- bis 30.00. Gem. Raffinade 27.45- bis 30.00. Gem. Melis 27.95- bis 30.00. Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.)

Wien, 6. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 0.00, Frühjahr 9.65. Roggen per Herbst 0.00, Frühjahr 8.10. Mais per Mai-Juni 5.73. Hafer per Herbst 0.00, Frühjahr 7.79.
London, 6. Febr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 54 Pfd. St. 12 Sh. 6 P. Mafker-Schlusspreis 54 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. bis 55 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best selected 59 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., strong Sheet 71 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., Zinn Straits 111 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., 6 Mt. 106 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., engl. 114 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Weifspan. 11 Pfd. St. 10 Sh. 6 P., engl. 11 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. Zinn. 9 P. Markt. 17 Pfd. St. 13 Sh. 9 P., best. 17 Pfd. St. 18 Sh. 9 P., gem. 14 Sh. 21 Pfd. 10 Sh. 0 P., Schott. Kohlen-Barrants 49 Sh. 5/8 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 6. Febr. Der Dampfer 'Mora' ist am 4. ds. in Neu-York, 'Sachsen' am 5. ds. in Hongkong angekommen. 'Bremen' ist am 5. ds. von Fremantle, 'Mittelnd' von Antwerpen, 'Kaiserin Maria Th.' von Genoa, 'Bairern' von Genoa, 'Prinzess Irene' von Genoa, 'Lahn' von Neapel, 'Kaiser Wilhelm der Große' von Cherbourg abgegangen. 'Adlu' hat am 5. ds. St. Catherine's Point passiert.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 6. Febr. Morgens 6 Uhr 3.16 m, gef. 0.3 m. Aelt. 6. Febr. Morgens 6 Uhr 1.66 m, Beharrungszustand. Waldshut, 5. Febr. Morgens 7 Uhr 1.59 m, Beharrungszustand. Rastatt, Hafenwegel. Am 6. Febr. 2.67 m (5. Febr. 2.67 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeigen. (Das Nähere bittet man dem Interessentheil zu ersuchen.) Freitag den 7. Februar:
Bad. Ansooa-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landesknecht.
Fidelse Abschlusser. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Concordienaal Moninger Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe im Apollotheater.
Serrunburia. 9 Uhr Festlichkeiten in d. atab. Festhause.
Hofstumm. 8 Uhr Vorstellung.
Karlsruher Tourneklub. 8 1/2 Uhr Klubabend in der Eintracht.
Neptun. 8 1/2 Uhr Übungsabend für Damenabteilung im Bierordtsbad.
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Plattdeutscher Verein. 8 1/2 Uhr Unterhaltungsabend im Prinz Karl.
Pofidon. 1/8 Uhr Schwimmabend für Damen im Bierordtsbad.
Turngesellschaft. 8 1/2 Uhr Turnen im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Verein f. Geflügelzucht. 1/9 Uhr Monatsversammlung im Hotel Weiß.

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus nachbenannten Domänenwald-Distrikten kommen mit Ziel auf 1. November 1902 durch das Großh. Forstamt Karlsruhe zur Versteigerung:

1. Mittwoch den 12. Februar, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Ruppurr und Distrikt Forstlag: 14 Roth- und Hainbuchen, 16 Eichen I. bis IV. Kl., 32 Erlen, 4 Eichen und 4 roth- und weizulüne Säg- und Waquerstämme, 17 Ster eichenes Kiefernholz, 8 Ster eichenes, 1 Ster russisches, 1 Ster eichenes und 12 Ster erlenes Weichholz, 135 Buchene, 60 Eichen und 53 Eichen weiche und gemischte Schichtholzfleure, 1725 Buchene und eichene Wellen und 4 Loose Abraum; aus dem Distrikt Gallenwäldle (Stadtgarten): 2 Hainbuchen, 2 Waquer-Eichen, 1 Birke, 1 Kiefer, 1 Forstener Kiefernholz, 45 Ster verschiedenes, zum Theil andrüdliches Buchen-, Kiefern-, Pappel- und gemischtes Schichtholz, 25 gemischte Wellen.

2. Donnerstag den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Eggenstein und Distrikt Neupforst: 2 Waquer-Eichen, 30 Eichen und 105 Firschen I., II. u. III. Klasse, 435 Eichen, eichene, russische und gemischte und 218 Erlen und Pappel- und 16 Forstene Stere Scheit- und Prügelholz, 550 harte, 5025 gemischte und 3250 weiche Normalwellen, 5 Loose Abraum und 6 Kuschelscheite.

3. Samstag den 15. Februar, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause in Forstheim aus dem Holzschlag 17 im Kalkendörth: 8 Ster Kiefernholz, 20 Ster eichenes, 25 Ster eichenes, 218 Ster harte und weiches Scheitholz, 2 Ster lindene Rollen, 1 Ster Kiefernholz, 176 Ster harte und 81 Ster weiche Prügel, 20 Ster Eichenholz, 5000 gemischte Wellen, 2 Loose Abraum. Das Holz in der Forstlag wird von dem Waldhüter Kraus in Wulach, das im Stadtgarten von Waldhüter Dietrich in Ruppurr, das im Neupforst von Waldhüter Keller in Eggenstein und das im Kalkendörth von Forstwart Karle in Forstheim auf Verlangen vorgezeigt. Außerdem sind an den Versteigerungstagen die Hölzswaldhüter von halb 8 Uhr an auf den Hölzschlägen. Das Schupervonial erhält Auszüge aus den Stammböckern. 1484.2.1

Zwangsversteigerung.

Montag den 10. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach, Blumenplatz, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Handwagen und 1 Jagdwagen, 1 Pferd (Braunfute), circa 75 L in Rosafit- und Cementplatten, 150 Flaschen Zwetschgengericht und 1 Kastenwagen. 1633 Durlach, den 6. Februar 1902. Laier, Gerichtsvollzieher.

Milch.

30 Liter täglich Abends an das Milchbindergerth von pinkt. Jaster gesucht. Offerten von Lieferanten unter Nr. B2119 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Confirmanden-Anzüge in Cheviot, Kammgarn, Duafin etc. zu 12, 13, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 26, 28, 30 bis 34 Mark. 1641 Durchweg gute und haltbare Qualitäten. Sitz und Schnitt sowie Ausführung vorzüglich, führe ich in dieser Saison in einer großartigen Auswahl. N. Breitbarth im großen Eckladen der Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Todes-Anzeige. Heute erlag in der Heil- und Pflege-Anstalt Illenau der frühere Kgl. Bayerische und Kgl. Sächsische Hofschauspieler Emil Drach seinem schweren Leiden. Am 6. Februar 1902. Marie Drach, geb. Quinz, in München nebst 2 Söhnen. Namens der Geschwister: Adolf Drach, Oberbauath und Professor in Karlsruhe.

Montag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in der Turnhalle des Kadettenhauses zu Karlsruhe anrangirte Bekleidungs- u. Wäscheartikel, altes Fußzeug, sowie circa 30 Stück hölzerne, noch brauchbare nautische u. wasserfeste pp. öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert. 1625.2.1 Kommando des Kadettenhauses.

Gemeinde-Krankenkassen- u. Rechnungen zu stellen übernimmt gepr. Revisionsbeamter. Gefl. Offerten unter Nr. B2127 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. B2128.3.1 Für Vereine und Verbindungen. Ein schönes, groß. Nebenzimmer ist sofort zu vergeben. B2128.3.1 Intel Helgoland, Durlacher-Allee 34.

Pa. Hypothekbank Eine alte, hier gut eingeführte deutsche Lebens- u. Unfallversicherungs-gesellschaft sucht für hier und Umgegend einen intelligenten Herrn als Platzinspektor gegen Gehalt und Provision zu engagieren. Keine Pflichtenleistung. Hierauf reflektierende Herren werden gebeten, ihre Offerten unter Darlegung der Verhältnisse - Alter, bisherige Thätigkeit etc. - unter 1500 an die Exped. der 'Bad. Presse' einzuschicken. B2128.3.1 Wer leih' einem jungen Ehepaar 100 Mark gegen hohen Zins (monatliche Rückzahlung). Offerten unter Nr. B2118 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kassenschrant, zur Altensanbewahrung geeignet und mindestens 40 cm tief, zu kaufen gesucht. Angebot mit Preis erbeten unter Chiffre 1638 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Ein große, eleg., eiserne B2139 Kinderbettstelle, neu, für nur 15 Mt. zu verkaufen. Gewinfr. 39. 2. St., r.

Muszietisch, massiv mah., für 12-14 Personen, steht billig zum Verkauf. Antiqu. Haas, Kronenstr. 22. 1640

Schweiz. Lausanne. Villa Erica. Töchterinstitut zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache. Englisch, Musik- und Naturricht. Sorgfältige Pflege und Erziehung. Schöne Gegend, gelundes Klima. Adresse: Melle, Künzli. Beste Referenzen in Karlsruhe. 1624.3.1

Filiale gesucht. Geschäftskundige, verheiratete Dame, welche sich vollständig dem Geschäft widmen kann und welche ca. 18 Jahre in der mercantilen Branche selbständig thätig war, sucht in Karlsruhe oder in einer anderen größeren Stadt Badens Filiale irgend welcher Branche. Off. unter Nr. 1506 befördert die Exped. der 'Bad. Presse'.

Sichere Existenz. Eine alte, hier gut eingeführte deutsche Lebens- u. Unfallversicherungs-gesellschaft sucht für hier und Umgegend einen intelligenten Herrn als Platzinspektor gegen Gehalt und Provision zu engagieren. Keine Pflichtenleistung. Hierauf reflektierende Herren werden gebeten, ihre Offerten unter Darlegung der Verhältnisse - Alter, bisherige Thätigkeit etc. - unter 1500 an die Exped. der 'Bad. Presse' einzuschicken. B2128.3.1

Pächter für sofort gesucht; Mehger bevorzugt. Näheres in der Mühlbürger Brauerei, vorm. Freiherri. von Soldenck'sche Brauerei, in Karlsruhe-Wahlburg. 977.6.6

6000 M. (I. Hypothek) werden auf 1. Mai anzunehmen gesucht zu 4 % gegen doppelte Sicherheit. Offerten unter Nr. B2109 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Eine alleinstehende, junge Wittwe vom Lande (in der Nähe Karlsruhe's) nimmt ein Kind in liebevolle Pflege. Offerten unter Nr. B2103 in der Exped. der 'Bad. Presse' niederlegen. In einem Privatlich können zwei (ist.) Leute Mittags und Abends theilnehmen. Man bittet die Adresse unter Nr. B2102 in der Exped. der 'Bad. Presse' abgeben zu wollen. 2.2 Maskenkostüme zu verleihen für Damen u. Herren billig. Ludwig-Wilhelmstr. 2, dort. Zugelaufen ein schottischer Schäferhund. Abholen im Rathhaus zu Weingarten. B2057.2.2

Einen jüngeren Laufburschen sucht per sofort 1643 A. Lucas, Kaiserstr. 199.

Irgend leichte Stelle sucht Mann von mittleren Jahren. Offerten unter Nr. 760 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Verlangen Sie wenn Sie schnell und billigst Stellen suchen, per Postkarte die allgemeine Verzeichnisse für das deutsche Reich, Verlag E. Marlier, Nürnberg 362, 743a.

Junger Kaufmann, 1. St. Buchhalter in einer Weinhandlung, sucht andern. Lebensstellung. Suchender ist an flottes, sicheres Arb. gewöhnt und bes. in. Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter Nr. 1636 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten. 3.1

Stelle-Gesuch. Ein zuverlässiger junger verheirat. Gärtner, im Gemüthbau u. Blumen sucht bewandert, sucht als bald Stelle bei einer Herrschaft oder Hofgut. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten wolle man unter Nr. B2138 in der Exped. der 'Bad. Presse' abgeben. 3.2

5 Lammstr. 5 ist eine schöne, freundl. Man fardewohnung, bestehend aus einem größeren und zwei kleineren Zimmern, nebst kleiner Küche, Keller u. Antheil am Trockenstiege, an eine kleine, ruhige Familie sofort ob. später zu vermieten. Preis 260 Mt. Zu erfragen im Laden. 1639

Großherzogli. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 7. Februar 1902. 36. Abonnement-Abend. Zum ersten Male wiederholt: Fortunat. Dramatisches Märchen in fünf Akten von Dauernfeld. Musik von Selmar Meyrowitz. Leiter der Aufführung: Dr. C. Kilian. Personen: Fortunat . . . . . Fia Bobedtel. Ritter Hugo . . . . . Heinrich Reiff. Berta, dessen Gattin . . . . . Rachel-Bertha. Fortunat, deren Sohn Alfred Gerlach. Pancatio, ein reicher Kaufmann . . . . . Wilhelm Kempf. Hofamme, dessen Tochter . . . . . Alwine Müller. Calandrino, ein Kaufmann . . . . . Hugo Höcker. Theodor, ein junger Edelmann . . . . . Fritz Soot. Der Graf von Burund . . . . . Wilhelm Beyer. Der Herzog von Brincklin-Agripina . . . . . Josef Mar. dessen Schwester Minna Höcker. Ritter Colbert . . . . . Feinr. Schilling. Basko . . . . . B. Wassermann. Robert . . . . . Leop. Dalberg. David . . . . . Adolf Fallego. Bertha . . . . . Maria Genter. Ein Schiffer . . . . . Derm. Benedict. Hausknecht . . . . . Siegfried Heinal. Fortunats Gefährten. Schiffer, Ritter und Damen. Pagen. Soldaten. Diener. Volk.

Schauplatz: Im ersten Akt in Fama-gutta, der Hauptstadt auf Cypren; in den übrigen Akten in Arles in Burgund und in der Umgegend; zum Schluss wieder in Fama-gutta. Der Tag; im 3. Akt ist arrangiert von Paulo Vaz. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Keine Preise.

Einem jüngeren Laufburschen sucht per sofort 1643 A. Lucas, Kaiserstr. 199. Irgend leichte Stelle sucht Mann von mittleren Jahren. Offerten unter Nr. 760 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Verlangen Sie wenn Sie schnell und billigst Stellen suchen, per Postkarte die allgemeine Verzeichnisse für das deutsche Reich, Verlag E. Marlier, Nürnberg 362, 743a.

**Karlsruher Liederkranz**  
1841.

**Kostüm-Fest**  
(Masken-Ball).

Saalsöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eingang zum Saal und zur Gallerie durch den westlichen Garderobe-Anbau, gegenüber der Ausstellungshalle.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Mitgliedskarten zum Eintritt berechtigen und das Vorzeigen derselben unerlässlich ist. Der Zutritt in den Saal ist nur im Balls-Anzug, Domino, Masken- oder Ball-Kostüm gestattet, und für nicht kostümierte Teilnehmer ist karnevalistische Kostümbekleidung vorgeschrieben!

Gegen vorherige Einholung auf den Namen lautender Eintrittskarten können durch unsere Mitglieder eingeführt werden:

**I. Tanzlustige, junge Herren,**  
**II. Auswärtige Gäste, welche bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesend sind.**

Hier mohnhafte Damen, welche dem Verein nicht angehören, dürfen in keinem Falle eingeführt werden.

Für eine jede Einführungsart ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Die Abgabe dieser Karten, sowie die Ausfertigung etwa nötiger Mitgliedskarten findet Samstag den 8. Februar, Mittags von 1 bis 3 Uhr, im Vereinslokal statt.

Der Besuch der Gallerie, welche mit Beginn der Pause geschlossen wird, ist nur unseren Mitgliedern und eingeführten auswärtigen Gästen gestattet; für Letztere gelten ebenfalls die vorgenannten Bestimmungen.

Mitgliedskarten und Einführungskarten werden einer strengen Kontrolle unterzogen.

**Der Vorstand.**

**Gesangverein Badenia.**

Sonntag den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr 59 Minuten:  
**Großes närrisch-musikalisches Frühlingskonzert**  
unter Mitwirkung der **Kapelle Weber**

im unteren Saale des Hotel Nowack, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

NB. Narrenhaube, Nicker, sowie Narrenabzeichen sind mitzubringen. Fremde haben gegen Einlösung einer Narrenkappe Zutritt.

**Der Elfer-Nath.**

**Turn-Gesellschaft Karlsruhe.**

Gut Heil!

Samstag den 15. Februar d. J., präzis 1/9 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle

**Kostüm-Fest**  
(Internationales Turnfest).

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst ein. Karten für einzuführende Herren sind in der Turnhalle, sowie bei den Mitgliedern K. H. H., Schützenstr. 13, und Sch. H. H., Waldstr. 21, zum Preise von 1 M. zu haben.

**Der Turnrath.**

**Zither-Club Karlsruhe.**

Samstag den 8. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr, im Saale des Hotel Monopol:

**Kostümfest.**  
Ein Ausflug nach Tyrol.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein mit dem Bemerken, möglichst in Kostümen zu erscheinen, welche dem Charakter des Festes angepaßt sind. Im Uebrigen verweisen wir auf das Rundschreiben.

**Der Vorstand.**

**Artillerie-Bund**  
St. Barbara, Karlsruhe.

Nächsten Samstag den 8. d. M., Abends 1/2 9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Gade der Adler- und Kriegstraße).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. **Der Vorstand.**

**Berein ehem. bad. gelber Dragoner.**

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 8. Februar 1902, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Vorheim“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. NB. Die diesjährige ordentliche **General-Versammlung** findet am

Samstag den 22. Februar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal statt.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes
4. Anträge und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Etwasige Anträge sind vorher und zwar bis zum 19. d. Mts. einzureichen.

**Der Vorstand.**

**Arbeiter-Bildungs-Verein (K. V.)**  
Wilsheimstr. 14.

Samstag den 8. Febr. 1902, Abends 1/2 9 Uhr:  
**Kostüm-Fest.**

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen ergebenst ein. 1499.2.2

**Der Vorstand.**

**Karlsruher Tourenclub.**

Unter dem Protektorat Sr. Groß. H. des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag Abend 1/2 9 Uhr:  
**Club-Abend**  
im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. **Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

**Der Vorstand.**  
Gäste stets willkommen.

Heute Abend 8 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
im „Landsknecht“, Bittel 31.

**Der Vorstand.**

**Bad. Verein für Geflügelzucht**  
mit dem Eide in Karlsruhe.

Freitag den 7. Februar, Abends halb 9 Uhr:  
**Monatsversammlung mit Verloosung**  
im Hotel Weiß, Kreuzstraße, wozu höflich einladet

**Der Vorstand.**

**Plattdütscher Verein Karlsruhe.**

Freitag, 7. Februar, Abends 1/2 9 Uhr:  
**Unterhaltungsabend mit Damen**  
im „Prinz Karl“.

Blattdütsche Gäste willkommen.

**Der Vorstand.**



**Liederhalle Karlsruhe.**

Samstag den 8. Februar 1902, Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend,  
**Narren-Sitzung**

im Vereinslokal (Restaurant Löwenrachen“ in der Kaiser-Passage), wozu wir unsere verehrl. Herren **aktiven und passiven** Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.

Liedernarrhalla-Mitze für Mitglieder obligatorisch; dieselbe ist nach Bedarf am Saaleingang erhältlich.

**Der Vorstand.**

**Gesangverein Germania.**

Heute Freitag Abend 9 Uhr:  
**PROBE.**

**Der Vorstand.**

**Grabdenkmäler,**

polit., geschliffen etc., in reichster Auswahl.

**F. Frey, vis-à-vis dem Friedhof,**  
1285 Telefon 241.

Nach Auswärts franco Aufstellung.

**Farben, Lacke und Pinjel**

für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt

**Anton Kintz, Progerie,**  
Gde. Sofien- und Westendstraße.

**Französ. Champagner, Deutsch. Schaumweine**  
in reicher Auswahl,

empfehlen 12984

**Karl Baumann,**  
Karlsruhe, Akademiestraße 20

**Sanitäts-Zwieback, runde Form, Karlsruhe**

**Vanille-Gesundheits-Zwieback**

**Friedrichsdorfer Zwieback,**

**Potsdamer Graham-Brod**  
empfehlen täglich frisch 12766

**Hof-Büderei Kasper,**  
Lindenheimerstr. 3, Telefon 1308.

**Wächter, Waldhornstraße, Restauration Eintracht, Rapp, Mühlburg, Rheinstr.**

**Beck's Knochenschrot**  
für Hunde, für Geflügel  
empfehlen 551\*

**Karl Baumann,**  
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- und Brustaffectionen bewährt.

in Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

zu haben in:

Karlsruhe bei G. Albricker, Dr. E. Eitel, Apoth. L. Laner, Lebensbedarfs-Verein, F. & E. Meißner, V. Markle, Sirocco, Hofapoth., Alb. Salzer; 741a.7.7

in Durlach bei Apoth. E. Stein.

**Bäckerei-Verkauf.**

In der Südstadt ist eine gutgehende Bäckerei in rentablen, neu erbauten Hause, auf 1. Mai bezugsbar, zu verkaufen oder zu vermieten.

Offerten unter Nr. B1562 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Billig zu verkaufen**  
ein Ladentisch, auch als Büffet geeignet, sehr gut erhalten. B1994.3.2

**Kölerstr. 28, II. Seitenb.**

**Schwimmverein Poseidon.**

Montag den 10. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der Restauration „Adlenberger“, Werberplatz:

**Große närrische Abend-Unterhaltung**  
mit Prämierung der originellsten Kostüme (Damenpreise, Herrenpreise, Gruppenpreise). Daran anschließend: 1816

**Tanz-Unterhaltung**  
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen. Narrenkappe obligatorisch und am Eingange erhältlich.

**Der Vorstand.**

**Guten bürgerlichen Mittagstisch**  
zu 60 u. 80 Pfg. im Abonnement 50 u. 70 Pfg. empfiehlt

**G. Schwab,**  
alkoholfreies Restaurant,  
Markgrafenstraße 41.

**Badische und Elsässer Weiss- und Rothweine. Mosel- und Rheinweine.**

Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen. Preislisten und Proben frei in's Haus.

**C. Jessen,** 2308\*

Karlstrasse 29 a, KARLSRUHE.

**Kakao Reichardt**

der beste, weil doppelt entölt, D. R. P. 89251  
der billigste, weil direct an Private zu Fabrikpreisen verhandelt, Pfund M. 1.40 bis 2.40

Reichardt's Schokolade " 0.80 " 2.-  
gebr. Kaffee's " 1.- " 1.80  
hochedel Thee's " 1.50 " 6.-  
Cakes 1.20, 1.60, 2.-. Nährmittel 0.80, 0.85, 0.40.

**Kakao-Compagnie Theodor Reichardt**  
größte deutsche Kakao- und Schokolade-Fabrik in Hamburg-Wandsbek.

609a.6.2 Ausgabe in Karlsruhe bei: Stern-Verlag, Brauns, Seifert, 122 I., Eing. Badstr.

**„Vino Barbera“**

Kein Präparat nur Reines Naturprodukt

mit natürlichem hohem Eisengehalt ist der

**König aller Blutweine**  
das Beste für **Blutarme.**

Generaldepot für Süddeutschland und Hessen-Nassau:  
**Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.**

Alleindepot in Karlsruhe: Julius Höck, Weinhandlung, Kriegstr. 6. In Königsbach: Kaufmann'sche Apotheke; sonstigen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4899a

**Winnand Fockink**

Schwan

Wasche mit **Dr. Thompson's** Seifenpulver.

63248

**Schöner Kinderwagen,**  
gut erhalten, mit Gummirädern, ist billig zu verkaufen. B2110.2.1

Schützenstr. 49, 3. St., links.

**Erste Vertretungen**  
sucht ein thätiges Spezialbureau, Karlsruhe, Baden.  
Off. u. Nr. B2114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Maskenkostüm,**  
noch neu, schön, bill. zu verkaufen. B2129

Schützenstr. 83, 4. St.

**Sportwagen,**  
eleganter, geb., zu kauf. gej. B2117

Substr. 12, 1. St., I.

# Leipheimer & Mende

Grosshandlung

169 Kaiserstrasse 169

Hofflieferanten

empfehlen

## Confirmandenstoffe

für **Knaben**

**Cheviot, Diagonal, Körper, Kammgarn und dunkle Stoffe**  
auch zum späteren täglichen Gebrauche geeignet,  
in allen Preislagen.

für **Mädchen**

**Schwarze Cachemire, Gemusterte, glatte Stoffe,**  
aller Arten,  
**Weiss-crème Stoffe** in allen Qualitäten.

Blau, schwarz **Cheviot** per Meter M. 3.—, 3,50, 4.—, 4,50 etc., in reiner Wolle.

**Confectionsstoffe** für Jacken und Capes. 1644

### HAASENSTEIN & VOGLER

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.  
Eine tüchtige **Hotel-Köchin** wird gesucht. Jahresstelle, gute Bezahlung, angenehme Stelle. Familiäre Behandlung. Offerten mit Zeugnis unter R. 415 erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

### Heirathsgesuch.

Ein tüchtiger Mann, 30 Jahre alt, mit einigen Tausend Mark erpartem Vermögen sucht mit vermöglicher Frau od. junger Witwe behufs Heirath in Verbindung zu treten. Derselbe wäre geeignet, eine Wirtschaft oder Mälzerei zu übernehmen. Gef. Offerten unter Schiffsr. 830 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

### Ober-Inspector.

Erfolgreiche Lebensversicherungs-Gesellschaft (viele gute Nebenbranchen) sucht für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen Ober-Beamten für Organisation und Acquisition gegen hohes festes Gehalt und Reisekosten anzustellen. Auch Nichtadvalte finden viele leicht Verlässlichkeit. Ferner suchen wir für das bairische Ober- und Unterland je einen tüchtigen Inspektor mit festem Gehalt von 150 bis 200 Mark p. Mt. und Reisekosten. Offerten u. S. Z. 481 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

### Cigarren-Agent

für Karlsruhe und weitere Umgegend gesucht von einer der ersten und ältesten weltfährlichen Cigarrenfabriken. Es wird nur auf eine prima Kraft reflectirt. Gef. Offerten unter H. M. 179 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

### Theilhaber

für ein Fabrications- und Engros-Geschäft der Lebensmittelbranche mit M. 5-6000 per sofort oder 1. März gesucht. Geschäft ist hochrentabel. Gef. Offerten unter Nr. 1513 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu kaufen gesucht

**Kleineres Wohnhaus** m. Garten u. Wassergr. wird z. m. erb. u. l. gesucht in Stadt - Bahnsition. Offerten m. genauer Ang. d. Obj. f. u. Preis erbeten Billigen, Josefstr. 75.

### Zu kaufen gesucht

Ein gut erhaltener, gebrauchter **Kassenschrank** wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2824 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zu verkaufen

Ein villenartig gebautes Haus, mit allen Einrichtungen, der Neuzeit entprechend, ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe liegt in der Augustastr. 2, direkt am Heberge, ist 2 1/2 Stock, jeweils 4 Zimmer, Badezimmer und Speisekammer. Zu erfragen unter Nr. 391a an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Hausverkauf. Südstadt.

Ein gut rentables Haus, für jedes Geschäft passend, bei geringer Anzahlung alsbald zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14589 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Bauplatz

in prima Lage der Südstadt, an fertig ausgebauter Straße, 500 q-Meter ohne vis-à-vis, ist mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rippurrerstr. 64, 2. St.

### Bauplatz zu verkaufen

in der Nähe des neuen projektierten Bahnhofs, am Eck zweier Straßen, in guter Geschäftslage, für 2 Häuser zu erstellen, mit günstigen Bedingungen. Offerten unter Nr. 1558 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Pianino,

aus der weltbekannten Regl. Witt. Hofpianosfabrik Rich. Lipp & Sohn, wie neu, wenig gespielt, mit großartigem vollem Ton, ist sehr billig zu verkaufen bei M. Hack, Pianohandlung, Ecke der Krieg- u. Rippurrerstr. 2, 2 Treppen.

### Wellblechdach,

11,80x10,20 m breit, im Scheitel 7 m hoch, ist billig zu verkaufen bei A. E. Thiergärtner, Baden-Baden. Eisenkonstruktion und Dach sind so gut wie neu und können noch montirt in meinem Fabrikhof, Merkurstr. 5, angesehen werden.

### Für Liebhaber.

Ein Schreib-Secretair, eine Commode und ein runder Tisch im Empire-Styl, echt Mahagoni, mit massivem Bronze-Beschläge, sind preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter F. K. 1065 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 1450

### Opel-Fahrrad

Modell 1901, sehr wenig gefahren, Ankaufspreis M. 230.—, ist für M. 130.— umständelicher sofort zu verkaufen. Laduerstr. 12, 2. St.

### Herd-Verkauf.

1 Gasbad- und Bratofen, mehrere kleinere u. größere Wirtschaftsherde, 2 m lang, 1 m breit, 2 große Badöfen, bereits neu, zu verkaufen. Brosserstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

### Zu verkaufen!

1 Hund, Mops, männlich, 9 Monat alt, sehr wachsam, ist preiswerth zu verkaufen. 1637. Zu erfragen Schützenstr. 1, 4. Stock.

### Sege meinten großen Hofhund

sehr treu und äußerst wachsam, um annehmbaren Preis dem Verkauf aus. Näheres Giecherei Looshard Mehr, 1600.22

### Gelegenheitskauf.

Briefmarken-Sammlung, abschließend mit dem Jahre 1890, enthaltend 1500 Marken aller Länder, wird weit unter Katalogwerth abgegeben. Rudolfstr. 28, 3. St.

### 1 schöner Fradanzug,

2 Fräde und 1 schwarze Hose sind billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 17, II.

### Clown-Anzug

mit Sammfächchen etc. ist billig zu verkaufen. Schillerstr. 6, 4. St.

### Stellen finden Betriebs-Ingenieur.

Für eine der bedeutendsten Herd- u. Fabrikfabriken, verbunden mit Eisengießerei u. Emailierwerk, durchaus erfahrener Herr gesucht. Kenntnisse in der Fabr. von Gaslochein. sehr erwünscht. Hohes Gehalt, dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 752a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Schneider gesucht.

Ein Arbeiter auf Wäsche bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. 22 L. Knopf, Schneidermeister, Plumenstr. 25. B2104

### Junger Gärtner

zur Pflege eines größeren Hausgartens findet per 1. April dauernde Stellung. 1627.21 Rippurrerstr. 64, 2. St.

### Zwei junge Leute,

redegewandt, welche sich dem Betrieb von Patent-Artikeln widmen wollen, finden sofort Stellung. Firm- und Provison. Offerten unter Nr. B1911 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

### Maschinen-Arbeiter gesucht.

1 tüchtiger Maschinenarbeiter für Holzbearbeitung kann sofort eintreten. 1608.22 Gartenstraße 7.

### Gesuch.

Zu drei Kindern im Alter von 5, 4 und 1 1/2 Jahren wird eine Außer-gärtnerin gesucht. Eintritt nach Ueber-einkunft. Offerten unter Nr. B2118 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Auf sofort gesucht

eine unabhängige Person zur Führung meines Haushaltes. Jos. Weiss, Kammerfegermeister, Rhein-bischhofheim. 728a.3.2

### Gefügt für Luftkurort

einfach, best. Mädch. z. Serviren u. Büffet. Nach England gute Köchin, Lohn 40 Mark. Für hier z. engl. Familie, Herr u. Dame, braves Mädchen, das Kochen kann, Lohn 20 Mark. Gesuchte Kindermädchen mit gut. Empf. z. 15. Febr. nach Mannheim, Heidelberg, Kreuznaab, Lohn 30, 25, 20 Mark. Mehrere Zimmermädchen mit gut. Empf. gesucht bei hohem Lohn. Bureau Pieper, Märzgasse 12, Heidelberg.

### Junge Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolf & Sohn, Durlacher-Allee 31.

### Monatsmädchen

für sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Schillerstraße 36.

### Größere Anzahl Arbeiterinnen

finden lohnende Beschäftigung. 1635.3.1 Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Karlsruhe.

### Kaufmann. Lehrstelle

findet ein junger Mann aus besserer Familie, mit guten Schulkenntnissen, unter günstigen Bedingungen. Eintritt sofort oder auf Ostern. B1988

### Georg Behrens, Ladeführer,

Comptoir: Schirmerstraße 5. Stelle vakant. In meinem Waarenagenturen-, Wein- und Fourage-Geschäft ist per sofort oder später eine Volontär- oder Lehrlings-Stelle zu belegen. 356\* Carl Baumann, Karlsruhe, Adamiestr. 20.

### Lehrlings-Gesuch!

Auf das Bureau eines Fabrik- und Exportgeschäftes wird ein intelligenter Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter Nr. 1451 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Kaufm. Lehrstelle.

In einem Fabrikgeschäft findet ein Lehrling auf Dorn Aufnahme und ist demselben Gelegenheit zur vielseitigen Ausbildung geboten. Kleine steigende Vergütung wird gewährt. Offerten unter Nr. B2025 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Kaufm. Lehrstelle

mit Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in allen Kontorarbeiten findet ein junger Mann aus guter Familie und mit hübscher Schrift. Offerten unter Nr. 1626 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Lehrling gesucht.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann als Lehrling bei mir eintreten. Gelegenheit zur Ausbildung in allen kaufmännischen Arbeiten. Sofortige Vergütung. 1684 Franz Geuer, Gartenstraße 39.

### Stellen suchen

Junger Buchhalter, bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort oder später Stellung. Gef. Offert. unt. Nr. 468a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Arbeit

sucht jung. Kaufmann, z. H. fleisslos, gleichviel welcher Art. Anträge unter Nr. B2125 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Vertrauensposten-Besuch.

Verheirateter Kaufmann, 29 Jahre alt, der doppelten Buchführung mächtig, bisher selbständig, sucht Vertrauensposten. Cautions kann gestellt werden. Offerten erbitte unt. Schiffsr. B2115 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Privatsekretärstelle

sucht vertrauenswürdig, gutempfohlener, fähiger, 28 jähr. Mann. Vielseitige Allgemeinbildung, schöne Handschrift, Stenographie, bescheidene Ansprüche; evtl. auswärtsweise. Adresse: F. H. 50 bahnhofslagernd Karlsruhe. B1848.8.7

### Tücht. Friseurgehülfe,

25 Jahre alt, sucht auf 1. März ev. auch später Stelle, am liebsten als Geschäftsführer oder Filialleiter oder bei einer Witwe. Offerten unter E. H. hauptpostlag. Straßburg i. G.

### Fräulein

aus guter Familie sucht per sofort oder 15. Februar Stelle als Verkäuferin. Off. unt. B2130 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu vermieten: Wohnung oder Bureau zu vermieten.

Amalienstraße 25, frühere Ver-jorgungs-Anstalt, am Stephansplatz hinter dem neuen Postgebäude frei gelegen, sind 3 Treppen hoch 5 große Zimmer mit 2 Ballon, darunter ein großer Saal, großer Vorplatz, Küche, Badezimmer, Keller, Maniarde (alle Zimmer auf die Straße gehend) auf 1. April 1902 zu vermieten. Näheres Amalienstraße Nr. 25a, 2 Treppen hoch links. 14975\*

### Erbsenz.

2 Stockwerke von je 10 Zimmern in guter Wohn- und Vermietlage auf so-gleich oder später zu ver-mieten, wobei Unterech-mer, welche sich aufs Ver-mieten verlegen, reich-liches Auskommen finden. Der Hauseigentümer bietet für sein Angebot Gar-antie. Auskunft ertheilt A. Metzger, Waldhorn-straße 21, Karlsruhe. 13728

### Wohnung zu vermieten.

Stäffer-Allee 149, 4. St., ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. April um den Preis von 180 Mk. zu vermieten.

### Manfardenwohnung,

bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Glasabschluss, ist per 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Kaiser-straße 113, Gelladen. 1514\*

### Hirschstraße 28

ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör so-fort oder später zu vermieten. Preis 1000 Mark. Näheres im Tapeten-laden. 477\*

### 3-Zimmer-Wohnung.

Hirschstraße 45, Hinterhaus 3. St. Eine schöne gesunde Wohnung auf 1. April 1902 zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 1. Stock - 1541.3.2

### Gerwigstr. 45 sind 2 Wohnungen

von je 3 Zimmern in 4. Stock zu 320 und 310 Mark, sowie eine Manfarden-Wohnung von 2 Zim-mern nebst allem Zubehör zu 190 Mark per 1. April b. 3. zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 12, I. 1582

### Ein junges Ehepaar sucht eine

Wohnung von 3 Zimmern in der Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter B2065 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Paarallee 65 sind zwei schöne

Wohnungen mit je 3 Zimmern, sowie eine mit 2 Zimmern nebst Zu-gehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B1883.2.2

### Körnerstr. 24, 3. St., ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Maniarde sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 9102\*

### Körnerstraße 34 ist im 4. Stock

eine Wohnung von zwei auf die Straße gehenden Zimmern, Küche, Keller und Maniarde auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 1508\*

### Schützenstr. 74 ist die Parterre-

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speisekammer, Koch- und Leuchtgas an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. St. B2042.2.2

### Mühlburg, Hardtstraße 8, ist eine

Dreizimmer-Wohnung mit reichl. Zugehör, eventl. mit Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B1165.6.6

### Beiertheim.

Friedrichstraße 12, bei der Halte-stelle der elektrischen Bahn, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, im Preis von 160 Mk., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1569.6.2

### In frequenter Lage der Haupt-

straße in Durlach ist ein geräumiger Laden mit Einrichtung, sowie anstehendem Zimmer n. Küche u. Wohnung im 2. Stock per 1. April billig zu ver-mieten. Gef. Off. ertheilt man unter 1072 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Baden-Baden. 10283

Complete Wohnung, Salon, 5-7 Schlafz., Terrasse, Veranda, auch einzelne Zimmer, mit solider Heizung, Bad etc., in prächt. hoch gel. Villa. Vorz. Berpflegung zu wähl. Preisen. Warmes Haus, Stützpunkt für die meisten und schönsten Spaziergänge der Näh. u. weiteren Umgeb. Ab-r. Bille Belavista, Baden-Baden.

### Kaiserstr. 69, 3. St., ist ein ein- z.

möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren zu vermieten. B2131

### Geisingstr. 19, III., ist ein schön möbl.

Zimmer, sowie ein einfaches mit Bennon zu vermieten. B1978.3.2

### Quillenstraße 2b, 4. St., ist ein

möbl. Zimmer an einen Arbeiter oder Fräulein auf 15. Februar oder später zu vermieten. B2121

### Marienstraße 1, 3. St. L., ist ein

möbl. Zimmer mit sep. Ein-gang an einen besseren Herrn zu vermieten. 1488

### Marienstraße 28, 2. Stock, ist eine

möbl. Manfarden-wohnung gleich zu vermieten. B2186

### Schönes Zimmer, möblirt, sofort

oder später billig zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 3, Hinterh. 3 Treppen hoch. B2138

### Zu miethen gesucht

Wohnungs-Gesuch. Per 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern, womöglich mit Badzimmer, etwas Hof u. Speicher, in der Nähe der verlängert. Kriegstraße zu miethen gesucht. Gef. Angebote unt. Nr. 783a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

### Zimmer-Gesuch.

Anf. 1. März von einem ruhigen Herrn ein besseres, ungenirtes Zim-mer in besserer Hause gesucht. Offerten unter Nr. B2132 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Ein ungenirtes Zimmer

mit separatem Eingang, am liebsten parterre, wird von einem jungen Herrn gesucht. Offerten unter Nr. B2124 an die Expedition der „Bad. Presse“.

# Colosseum

Samstag den 8. Februar: 1609

**Keine Vorstellung.**

Sonntag den 9. Februar:

**Zwei Vorstellungen.**

Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten.

**Aue.**

## Gasthaus zur Blume.

Sonntag den 9. Februar:

**Grosses Tanzvergnügen**



bei gut besetzten Tischen.  
Für reine, oberländische Weine und gute Küche ist bestens gesorgt. B2005

August Göpflich, zur Blume.

## Thurmberg. Untere Wirthschaft.

Morgen Samstag:

**grosses Schlachtfest**

wozu höchst einladet 1602

Der Besitzer: Ed. Meier, Restaurateur.

# ADLER-Schreibmaschine

der Adler-Fahrradwerke Frankfurt a. M.  
Erstklassiges Deutsches Fabrikat.

Ebenso leistungsfähig, dabei bedeutend einfacher und billiger wie jedes andere System.

Vertreter: Alwin Vater, Karlsruhe,

Ecke Ritterstrasse und Zirkel.

Vorführung auf Wunsch gratis. 879.8.3

Unterricht im Maschinenschreiben wird erteilt.

Der beste Erwerb für Handindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

### Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Platzersparnis. Strickunterricht gratis. 489.10.5

Maschinen reichs vorrätig am Lager.

**Schwinn & Ehrfeld,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 99, Adlerstr. 34.

Wiederverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).  
Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix (höchste Auszeichnung).

## YOST

10-jährige Dauerleistung. 9428  
Solideste aller Schreibmaschinen.

**A. Beyerlen & Co.,**  
Lammstr. 12.

Nur beste Qualitäten

## Ruhrkohlen

zu billigen Preisen ab Hasen und Versandt p. Bahn empfiehlt

**H. Mülberger,**  
Kohlengroßhandlung, Rhederei.

Comptoir: Karlsruhe, Rheinhafen.  
Telephon Nr. 1572. 14535.10.8

Das 602a.20.2

## Wanderer-Fahrrad

erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern allein den Grand Prix.

Vertreter: Peter Eberhardt, Karlsruhe.

# Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 8. Februar 1902, Abends 8 Uhr,



# Grosser Maskenball



verbunden mit Prämierung

der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme im Gabenwerth von 520 Mark (6 Herren- und 10 Damenpreise, darunter je 100 Mk. baar als I. Herren- und I. Damenpreis), sowie der schönsten und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (3 Geldpreise von 300 Mk., 150 Mk. und 50 Mk.)

## Ball- und Concert-Musik,

ausgeführt von den vollständigen Kapellen des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Rgl. Musikdirektors Herrn Böttge, des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50, abwechselnd unter Leitung des Herrn Rgl. Musikdirektors Liese und des Herrn Stabsstrompeters Schotte.

### Programm:

- |   |            |                                     |                |
|---|------------|-------------------------------------|----------------|
| 1. Unter dem Sternbanner, Marsch                    | Soufa.     | 18. Française: „Baibmanns-Jubiläum“ | Hermann.       |
| 2. Ouverture „Kunstmärker u. Picarde“               | Schneider. | 19. Polonaise aus „Fauit“           | Spohr.         |
| 3. Selektion aus der japan. Operette „Geisha“       | Jonas.     | 20. Walzer: „Wiener Blut“           | Strauß.        |
| 4. Fest-Polonaise                                   | Fraut.     | 21. Mazurka: „Im schönen Florenz“   | Schröder.      |
| 5. Walzer aus der Operette „Frau Luna“              | Kinte.     | 22. Française: „Carmen“             | Biget.         |
| 6. Française: „Die Fledermaus“                      | Strauß.    | 23. Walzer: „Brüßeler Spitzen“      | Schmidt-Berta. |
| 7. Die Blauante, Gavotte                            | Bauer.     | 24. Rheinländer: „Die Gigerlönigin“ | Kinte.         |
| 8. Schottisch: „Herz-Dame“                          | Fährbach.  | 25. Polka: „Blumen“                 | Pfeifer.       |
| 9. Mazurka: „Frühlingsblumen“                       | Kiefe.     | 26. Walzer: „España“                | Waldteufel.    |
| 10. Française: „Pariser Leben“                      | Offenbach. | 27. Lancer: „à la Cour“             | Reh.           |
| 11. Ein Walzer-Abend, Potpourri                     | Morena.    | 28. Schottisch: „Mittergolt“        | Carne.         |
| 12. Walzer: „Die Nachschwärmer“                     | Pfeifer.   | 29. Mazurka: „La Casina“            | Carne.         |
| 13. Française a. d. Operette: „Eine feine Familie“  | Kinte.     | 30. Française: „Nanon“              | Carne.         |
| 14. Mazurka: „Die schöne Polka“ a. d. Beitelstudent | Willöder.  | 31. Walzer: „Neben den Bellen“      | Kaban.         |
| 15. Potpourri a. d. Operette „Gasparone“            | Willöder.  | 32. Schottisch: „Stein aber Herzig“ | Willow.        |
| 16. Lancer: „Mamell Angot“                          | Beccocq.   | 33. Française, humoristische        | Faust.         |
| 17. Rheinländer: „Schneebäume“                      | Kiefe.     | 34. Galopp: „Der Schnellläufer“     | Faust.         |

Die mit geraden Nummern bezeichneten Stücke werden von der Grenadier-Kapelle, die mit ungeraden Nummern bezeichneten werden von der Artillerie-Kapellen gespielt.

### Nach der Preisvertheilung 1 Stunde Pause.

Eintrittskarten im Vorverkauf für die Person zu 3 Mk., sind von Mittwoch den 5. Februar bis Samstag den 8. Februar, Abends 7 Uhr, zu haben bei:

- |  |   |
|--|---|
| Herrn Kaufmann <b>J. Kühnel</b> , Durlacher Allee 4,     | Herrn Kaufmann <b>W. L. Wed.</b> , Kaiserstraße 150,  |
| <b>A. Frey</b> , Kaiserstraße 99,                        | Hoflieferant <b>W. P. Schwaab</b> , Amalienstraße 19, |
| <b>M. Jahn</b> , Kronenstr. 85,                          | Kaufmann <b>Ehr. Mieder</b> , Kriegstraße 3a,         |
| <b>E. Dahlemann</b> , Ecke der Kaiser- und Herrenstraße, | <b>A. Steinmann</b> , Werberstraße 42,                |
| <b>H. S. Dietrich</b> , Kaiserstraße 177,                | Feiseur <b>A. Schnellbach</b> , Schützenstraße 18,    |
| <b>K. Lindenlaub</b> , Kaiserstraße 191,                 | Polamentier <b>Fr. Weiss</b> , Kaiser-Allee 51.       |
| <b>G. Schreiber</b> , Ecke der Kaiser- und Waldstraße,   |   |

Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle 3 Mk. 50 Pfg. für die Person.  
Karten zu 3 Mk. 50 Pfg. für nummerierte Balkenplätze werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann **E. Dahlemann**, Ecke Kaiser- und Herrenstraße, abgegeben.

**Saal- und Gallerieöffnung um 7 Uhr Abends.**  
Eingang in den Saal durch den Garberobehaus rechts vom Hauptportal, zur Gallerie auf den neuen Gallerietreppen rechts und links vom Hauptportal.

In den Ballsaal ist der Zutritt nur im Maskenlokal oder Ballsaal gestattet.  
Das Garberobegeld beträgt 20 Pfg. für zur Abgabe kommende Gegenstände.  
Programme und Tanzkarten sind, erstere zu 10 Pfg., letztere zu 15 Pfg. das Stück, am Saaleingang zu haben.  
Eine Maskengarderobe befindet sich im Garberobehaus.

Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie nach der Pause strengstens untersagt.  
Das Voranbelegen von Tischen u. Stühlen in den Ballsälen ist nur mit Zustimmung der Ballkommission gestattet.  
Kinder im schulpflichtigen Alter haben keinen Zutritt zum Ball.

Kontrollmaßregeln: Die an den Eintrittskarten befindlichen Abschnitte werden beim Betreten der Ballsäle von dem Aufsichtspersonal abgetrennt und zurückgehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Bei Verweigerung wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Aufsichtspersonal einen Abschnitt verabschieden lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist. 1467.22

### Das Ausmauern

von Herden und Degen, Putzen und Wischen derselben wird billig und gut ausgeführt von 1509.10.2  
**Ph. Müller**, Gajner, Werberstr. 80a.

### Feilenhefte

aus trockenem, weißbuchenem Holz, in 7 Größen, von 90 bis 150 mm Länge, 100 Stück fortirt à Mk. 7.50, größere Partien billiger, empfiehlt die 942.6.6

**Schuhleistenfabrik**  
Karlsruhe i. B.,  
Amalienstraße 47.

### Rollläden u. Jalousien

liefert billig und gut 11015\*

**G. Bilger's Rollladen- u. Jalousiefabrik,**  
Jnh. W. Schilder,  
Karlsruhe i. B., Gartenstraße 10.  
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Umsonst und franco erhält jeder meinen Prachtatlas mit ca. 3000 Abbildungen von Messern, Scheren, Sägen, Waffen, Fernrohre, Gold- und Lederwaren etc. (unentbehrlich für jeden Haushalt). Empfehle unübertroffene Silberstahl-Messesser mit Stiel zum Mk. 2.—, dgl. Diamantstahl Mk. 3.— gegen Nachnahme od. vorh. Cassa.

**Fritz Hammesfahr**, Foche-Sollingen 19,  
4013a Stahlwaren-Fabrik. 27.16

### Modell zum Zeichnen lernen gesucht,

fran oder Mädchen, für 3 Mal in der Woche. Adressen unter Nr. 717a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Joekey-Club**  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 82a

**Friedr. Emil Meyer**  
empfehl zur Ball-Saison sein grosses Lager eleganter Neuheiten in 1596

**Ball-**  
Hemden  
Cravatten  
Handschuhen  
Westen  
Socken  
Kragen, Manschetten,  
Taschentücher  
etc.

Specialität:

### Herren-Hemden nach Maass.

## Masken-Costüme

jeder Art, sowie deutsche, französi. und englische Uniformen, Fräde und schwarze Gebräde sind fortwährend zu verleihen.

**Hirsch, Maßengarderobe,**  
Zähringerstraße 30.  
1054\* Vereine erhalten Preisermäßigung.

### Milchlieferanten gesucht.

Ein prima Zähler sucht zum 15. Febr. oder 1. März 160 Liter Milch pro Tag. Zu erfragen **Rörnerstr. 10, II. Stod. B2070.22**

**Schwarzwälder Kirchengewässer,**  
garantirt rein, versendet p. Nr. 2 Mk.  
**Andreas Ringwald**, Landwirth und Bienenzüchter, in **Obersachsenbach** bei Mägen i. B. 388a.6.6

### Künstl. Zähne

einzelne u. ganze Gebisse, Plombirung mit Gold etc. etc., Zahnoperationen (auf Verlangen schmerzlos), Zahnschmerz-beseitigung, was ergebnis anzeigt, unter Zusicherung vielseitiger Erfahrung u. schonendster Behandlung. 13030.12

**Hieron. Krumm,**  
28 Adlerstr. 28, Karlsruhe.

### Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Anstaltungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

## Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art

gegen monatliche oder 1/2-jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.  
Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1478 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 8.2

Die Verwertung von hypothekarisch gesicherten oder verbrieften

## Forderungen.

terminen Kaufschillingen u. Gleichstellungsgeldern vermittelt **W. Urnau**, Sup. und Immob.-Vgl., **Offenburg**, E. Wilhelmstraße 10. 683a.8.2

### Hausverkauf.

In nächster Nähe Karlsruhe's ist ein neuerbautes Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. Offerten unter Nr. B2065 an die Exped. der „Bad. Presse“.